

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 260.

Montag den 17. September.

1855.

*

Sicherem Vernehmen nach wird Se. Majestät unser allergnädigster König nächste Mittwoch den 19. d. M. Vormittags zwischen $\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{4}$ Uhr hier eintreffen und bis Donnerstag früh hier verweilen. Allerhöchsterseits beabsichtigt verschiedene öffentliche und Privat-Anstalten, gewerbliche Etablissements u. s. w. zu besichtigen. Wir halten es für Pflicht, von diesem freudigen Ereignisse die Leser d. Bl. im Voraus in Kenntniß setzen zu müssen.

Ueber Cholera und Electricität.

Entgegnung.

Sobald Jemand Andere belehren will, ist man wohl berechtigt zu fordern, daß derselbe selbst vollständige Klarheit in Betreff des Gegenstandes, über welchen er spricht, besitze, eine Forderung, die man in dem alten Ausspruche: „no sutor ultra crepidam!“ (Schuster bleib bei Deinem Leisten!) kurz formuliren kann. Nicht so vollständig als wohl zu wünschen wäre, scheint mir nun dieser Forderung in einem Aufsatze genügt, der sich in Nr. 256 d. Bl. befindet unter der Aufschrift „Ueber die Cholera“ und mit E. unterzeichnet. Die Beweise, welche der Herr Verfasser gedachten Aufsatze von dem Umfange seines physikalischen sowohl als seines physiologischen Wissens giebt, lassen fast zweifellos vermuthen, daß derselbe weder Physiker noch Arzt ist, und er wird es mir daher nicht übel aufnehmen, wenn ich zuweilen auf die Anfangsgründe der Naturwissenschaften zurückgehen muß, um seine Behauptungen zu corrigiren. Der gedachte Artikel handelt von der Anwendung der Electricität als Präservativ gegen die Cholera und empfiehlt dieses Mittel angelegentlichst. Ich will es nicht unternehmen, dem Herrn Verfasser durch die mündlichen Krümmungen eigenthümlicher Ansichten zu folgen, nur bei den Hauptirrhümern werde ich verweilen, um die Meinung des durch diese etwa irre geleiteten Publicums auf den richtigen Weg zu weisen.

Nach einer allgemeinen Einleitung über die Verheerungen der Cholera sagt der Herr Verf., daß das beste Präservativ gegen die Cholera, nämlich eine normale Lebensweise, doch nicht überall ausreiche. Thatsachen hätten dies gelehrt, und es sei deshalb von gewissen Pariser Aerzten die Electricität als Schutzmittel gegen diese Seuche empfohlen worden. Der Herr Verf. sucht nun die Berechtigung dieser Empfehlung in einer langen Auseinandersetzung darzuthun, und bemerkt zunächst, daß die Electricität unserm Körper ja nichts Fremdes wäre, sondern daß derselbe mit elektrischem Fluidum begabt sei, welches seinen Sitz in den Nerven habe. Hiergegen ist Folgendes zu bemerken. Daß im thierischen Körper elektrische Ströme circuliren, ist in neuerer Zeit und besonders durch die jahrelangen Arbeiten und den unermüdblichen Scharfsinn des Berliner Physikers Du Bois-Reymond nachgewiesen. Diese Ströme circuliren aber sowohl in den Muskeln als in den Nerven, und zwar sind die Muskelströme bei weitem stärker als die Nervenströme. Beide sind aber demungeachtet so schwach, daß sie nur mit aller Sorgfalt und mit den empfindlichsten elektrischen Meßinstrumenten nachgewiesen werden können.

Der Herr Verf. zählt uns dann ein Register von Krankheiten auf, welche durch Anwendung von Electricität geheilt worden sein sollen, und kommt dann zu der Behauptung, daß die Electricität bei richtiger Anwendung kein einseitiges, son-

dern stets den Normalzustand des Körpers anstrebendes Wirken besitze. Das Schlimmste dabei ist, wenn wir diese vollständig grundlose Behauptung auch zugeben wollten, daß wir die richtige Anwendung der Electricität leider nur gar nicht kennen, weil wir über die Art und Weise der Einwirkung derselben auf den thierischen Organismus noch vollständig im Dunkeln tappen. Was uns der Herr Verf. dann erzählt, daß eine elektrische Cur von einigen Wochen vor der Cholera auf ein ganzes Jahr schütze, will ich nur erwähnen, denn ich glaube kaum, daß er es in voller Ueberzeugung gesagt hat; der Beweis wenigstens würde ihm unmbglich sein. Auch erfahren wir hier, daß die Electricität allen Schaden, der aus sitzender Lebensweise und Mangel an Bewegung entspringt, zu beseitigen vermag, und sind dadurch auf einmal der kostspieligen Einrichtung von Turnanstalten überhoben.

Der Herr Verf. wirft nun die Frage auf, welche Electricität zu bereiztem Zwecke wohl am geeignetsten sei, die Reibungs-Electricität, die Berührungs-Electricität oder die Magnet-Electricität, und kommt zu dem Schlusse, daß es wohl die Reibungs-Electricität sein müsse, da ja, wie schon in einem früheren Aufsatze des Tageblattes dargethan worden sei, die menschliche Electricität durch die bei den innern Lebensfunctionen stattfindende Reibung erzeugt werde. Was zunächst die drei genannten Electricitäten betrifft, so diene dem Herrn Verf. zur Belehrung, daß ihre Verschiedenheiten nur äußerliche und zufällige sind, und daß die Electricität, aus welcher Quelle sie auch fließe, ihrer Natur nach stets eine und dieselbe ist. Die Maschinen-Electricität kann man eben so in einem ruhigen Strome fließen lassen wie die Volta'sche, und durch geeignete Einrichtung des Apparates kann man sie sich eben so in kurz aufeinander folgenden Strömen entladen lassen wie die Magnet-Electricität. Eben so kann man durch Volta'sche Säulen ganz dieselben Spannungsercheinungen wie bei der Maschinen-Electricität hervorbringen, und so könnte ich diese Belehrung noch bedeutend weiter ausspinnen, wenn es der Raum erlaubte und der Herr Verf. nicht ganz dasselbe erreichte durch Nachschlagen in irgend einem sogar elementaren Lehrbuche der Physik. Was aber die eigenthümliche Erzeugungsweise der thierischen Electricität betrifft, die nach dem Herrn Verf. durch die bei den innern Lebensfunctionen stattfindende Reibung entstehen soll, so mußte ich unwillkürlich beim Lesen dieser Stelle an die Theorie der alten Jatro-mechaniker denken, nach welcher auch die thierische Wärme in der Reibung des Blutes in den Gefäßen ihren Ursprung haben sollte.

Sollte der Hr. Verf. die Absicht haben, sich, ehe er wieder vor das Publicum tritt, gründlich über diese Dinge zu belehren, so kann ich ihm weiter nichts anrathen, als das aufmerksamste Studium der Arbeiten, welche die Physiker und Physiologen über diesen Gegenstand geliefert haben, und besonders das klassische Werk von Du Bois-Reymond.

Im Laufe des Aufsatze macht der Hr. Verf. ferner noch darauf aufmerksam, vor der Behandlung zuzusehen, ob der Patient schon positiv oder negativ elektrisch sei; denn es ändere sich dieses, da Witterung, Gemüthsstimmung und genossene Nahrung bedeutend darauf einwirkten. Hierauf nur zur Belehrung, daß am thierischen Körper nie freie Spannungselectricität als Folge des Lebensprocesses auftritt und daß daher auch obige Umstände keinen Einfluß darauf ausüben können. Wohl aber können durch zufällige Reibung vollener oder ledener Kleidungsstücke an der Haut Spuren von

statischer Elektrizität auftreten, die aber sogleich in den Erdboden abfließen, wenn man nicht auf einer isolirenden Unterlage steht; mit dem Leben und dem Wohlbefinden haben sie aber nichts zu thun. Hierher gehört auch die vor einiger Zeit vielbesprochene Erscheinung, daß Gummi- oder Guttaperchakämme beim Durchstreichen durch die Haare Funken geben. Reibt man Guttapercha mit Wolle oder Pelzwerk, so wird die Guttapercha negativ, das Pelzwerk positiv elektrisch und zwar sehr stark, bis zur Erscheinung von Funken. Dasselbe muß sich natürlich auch zeigen beim Reiben der Guttapercha mit menschlichen Haaren, gleichviel ob sie auf dem Kopfe stehen oder abgeschnitten worden sind. Gewöhnlich wird aber der Erfolg beim Kämmen weit unbedeutender sein wegen der den Haaren anhängenden Feuchtigkeit. Solche einfache Erscheinungen werden nun durch Dilettanten und andere Leute auf eine Weise ausgebeutet und gemißhandelt und der besonnene Zuruf von Fachmännern derart mißachtet, daß man nicht weiß ob man es machen soll wie Heraklit oder wie Demokrit (d. h. lachen oder weinen).

Wenn ich noch etwas hinzufügen soll über den Erfolg elektrischer Curen, so läugne ich denselben keineswegs in allen Fällen (nicht zu gedenken der großen Hälfte, die uns die Elektrizität bei schwierigen, früher ganz unmöglichen Operationen bietet), aber ich mache auch darauf aufmerksam, daß hier nicht nur der Laie, sondern auch der Arzt den größten Täuschungen unterworfen ist. Ich erinnere nur an den Scandal mit den Goldberger'schen elektrischen Rheumatismusketten und Thermoringen, von denen die Physiker sogleich bei ihrem Austausch nachwiesen, daß sie keine Spur von Elektrizität erzeugen. Das Publicum hörte aber lieber auf das Marktgeschrei eines Juden und kaufte gierig die wunderthätigen Amulette. Nicht nur Laien, nein auch Aerzte, ja Dekane von medicinischen Facultäten, die vergessen hatten, was in ihrem Collegienhefte der Physik stand, stellten Zeugnisse über damit gelungene Curen aus. Diese Zeugnisse, 3000 an der Zahl, in einem dicken Bande zusammengedruckt, beweisen uns also, wie man sich 3000mal über die Wirksamkeit eines Mittels auf das Größlichste täuschen konnte.

Zum Schluß für den Hrn. Verf. nur noch die Bemerkung, daß ein Unterschied in Bezug auf die Richtung des elektrischen Stromes im Ganglien- und Cerebralsysteme nicht existirt, wie er durch Erkundigung erfahren haben will, sondern daß nach einem gemeinsamen Gesetze der durch das Galvanometer nachweisbare Strom im Muskel sowohl als im Nerven stets vom Querschnitte zur Seitenfläche geht.

Was im Uebrigen die Tendenz des besprochenen Aufsatzes anlangt, so verwahrt sich Schreiber dieses gegen die Meinung, als habe er nicht sogleich erkannt, daß durch denselben etwas ganz Anderes erreicht werden soll, als Belehrung des Publicums.

Dr. W.....

P. Del Vecchio's Kunstausstellung.

Ein gewiß sehr dankenswerthes und die Interessen der bildenden Kunst förderndes Unternehmen ist es, daß die auch außerhalb unserer Vaterstadt rühmlichst bekannte Kunsthandlung P. Del Vecchio dem Publicum die Gelegenheit bot, sich so viel als möglich au courant der neuesten Erscheinungen in der Malerei zu halten, den Künstlern aber Ort und Zeit gewährte, ihre Werke auf leichte Weise auch weiteren Kreisen vorzulegen. Die Ausstellung hat bereits viel Gutes gewirkt und so Manchem, der früher aus Mangel an Gelegenheit sich wenig oder gar nicht um Malerei gekümmert hatte, eine lebhaftere Anregung dazu gegeben, auch dieser herrlichen Kunst seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Mehr wie jede andere schöne Kunst hat die Malerei bis auf die neueste Zeit excludiven Kreisen, den Hochgestellten und Reichen ihre schönen und erhebenden Genüsse spenden können, denn außer den großen Galerien in einigen Hauptstädten war ihr in Deutschland selten Gelegenheit gegeben, sich an das Volk, an die Gebildeten aller Stände zu wenden; der sehr moralische, der hauptsächlichste Zweck einer Kunst, bildend, läuternd und erhebend auf den Volksgeist zu wirken, ging bei ihr deshalb so gut wie ganz verloren, den Künstlern aber fehlte die Ermunterung und Ermuthigung von Seiten der Nation, die so nothwendig für das selbstthätige Schaffen ist. Wenn dennoch so viel des Bedeutenden und Schönen geleistet worden ist, so beweist dies abermals nur für die unverwüßliche und unerschöpfliche künstlerische Schaffenskraft, die dem deutschen Volke in allen Zweigen der Kunst eigen und welche den deutschen Künstler auch ohne Aussicht auf materiellen Ersatz immer und immer wieder zur Production treibt und ihn schaffen läßt der Sache selbst wegen. — In den letzten Jahren haben sich die äußern Verhältnisse der Malerei in Deutsch-

land in so fern glücklicher gestaltet, als jetzt mehrfache Gelegenheit zu öffentlichen Kundgebungen der bildenden Kunst gegeben ist. Fast jede größere deutsche Stadt betrachtet es gegenwärtig als Ehrensache, eine Galerie oder Ausstellung zu haben. Auch unser Leipzig ist in dieser Beziehung nicht zurückgeblieben; die rastlose Thätigkeit des hiesigen Kunstvereins hat einen schönen Erfolg gehabt. Wir besitzen jetzt eine höchst respectable städtische Galerie, die durch das generöse Vermächtniß Schletters einen eben so unerwarteten als unschätzbaren Zuwachs erhalten hat. — Ferner eine permanente Ausstellung, die uns namentlich auch mit den Erzeugnissen jüngerer, aufstrebender Talente bekannt macht.

Man erhält stets neue und nachhaltige Anregung, wenn man die Räume von Dei Vecchio's Ausstellung durchwandelt; stets findet man in der reichhaltigen, ihrem Wesen nach dem Wechsel unterworfenen Versammlung von Werken älterer und jüngerer Künstler etwas Neues und Interessantes. Daß natürlich hier nicht lauter Meisterwerke aufgestellt sein können, daß zuweilen auch eine miteilmäßige Arbeit mit unterläuft, ist in der Natur des Instituts begründet, das eben so weit als möglich einen Ueberblick über das Neueste in allen Genres geben soll. Eine Kritik der aufgestellten Gemälde würde dem Zwecke dieser Blätter, wie auch dieses Artikels widersprechen, der eben nur kurz referirend eine Anregung zur weiteren Förderung verdienstvoller Unternehmen beabsichtigt; zum Behuf einer solchen wird der Berichterstatter von Zeit zu Zeit in diesem Blatte einige Worte über das, was die permanente Ausstellung bringt, sagen.

Gegenwärtig ist namentlich die Landschafts- und Genremalerei in der Aufstellung zahlreich und ehrenvoll besonders von Jüngern der Düsseldorfer, Münchener und Brüsseler Schulen vertreten. Am meisten angesprochen haben uns von Landschaftsbildern: „Waldlandschaft“ von Norken, „Schloß Strauweiler“ von Jubin, „Märzwitter“ und „Niederländische Landschaft“ von Lange, „Mittagslandschaft“ von Rausch (sämmtlich Düsseldorfer Künstler); aus der Münchener Schule: „Landschaft“ von Seidel, „Gosau-See und der Dachstein“ von Brodzky (ein vorzügliches Bild); von den Brüsselern „Nach dem Gewitter“ von Schampeler und „Arnstein“ von v. d. Pieterszen in Antwerpen, wie auch eine reizende Winterlandschaft von Hilpers. Von den Genrebildern nennen wir: „Besuch im Kerker“ von Hibdemann in Düsseldorf, „die erste Geburtstagsarbeit“ von Boser, ebenda, „die erste Ferientour“ von Piloty in München, „eine Weinschenke in Servola“ von Weyde in Brüssel, „Erntefest“ von Most in Stettin. Ein treffliches historisches Bild ist die Erstürmung des Grimma'schen Thores (eigentlich des alten sogenannten Kohlgärtnerthores nächst der Johanniskirche) in Leipzig durch die preussische Landwehr am 19. October 1813 von Bleibtreu in Düsseldorf, eben so wie auch die Geschichtsbilder: „Richard III., den Sohn seines Bruders von der Mutter weglockend“ von Louis-saint in Brüssel, und „Napoleon in Moskau“ von Grün in Königsberg, vollste Beachtung verdienen. Ein schönes fesselndes Bild ist das von Stierbrandt in Stuttgart, eine spanische Dame darstellend, ein ganz vorzügliches Aquarellbild das Innere von St. Marcus in Venedig von Hauschild.

Bei der Menge des Gebotenen haben wir nur das, was uns nach individuellem, keineswegs maßgebend sein sollendem Dafürhalten am meisten befriedigt hat, genannt; nach vieles Schöne findet sich außerdem auf der Ausstellung und wir bedauern innig, daß der gegebene Raum uns nicht gestattet, noch specieller auf die höchst achtbaren Leistungen und Bestrebungen der betreffenden Künstler einzugehen. #.

Stadttheater.

In dem kleinen, sehr niedlichen Stücke „Das Salz der Ehe“ von E. A. Görner, welches am 15. September, wahrscheinlich um den Abend vollständig auszufüllen, der Oper „Der Maurer“ vorherging, stellte sich abermals eine Debütantin, Frä. von Petrikowska, dem Publicum vor. Die, wie es scheint, noch sehr junge Dame zeigte ein überaus gewandtes und lebendiges Spiel und bewährte damit eine schöne Begabung für das Conversationsstück. Ihre sehr vortheilhafte Persönlichkeit wird ihr bei ihren Darstellungen stets bestens zu statten kommen. Bisweilen hörte man Frä. von Petrikowska die Ausländerin noch etwas an, besonders war es die sehr scharfe Aussprache des R, was mir in dieser Beziehung auffiel; doch kann ich nicht sagen, daß dieser leise Anflug von fremdländischem Accent einen unangenehmen Eindruck gemacht hätte. Auch die beiden anderen in dem Stücke

besch
ware
Ben
sagen
führ
es b
liche
dave
„M
Bei
etwa
Sän
zu g
ziem
Ber
schö
dah
kön
ist
lisch
Sp
wa
Fre
St
no
rau
un
P
als
Re
erf
au
re
da
ne
tü
co
N
do
m
E
re
in
tr
st
n
S
d

beschäftigten Darsteller — Herr Böckel und Herr Ballmann — waren sehr brav, so daß das Ganze vollkommen befriedigte. Weniger läßt sich das von der darauf folgenden Opern-Vorstellung sagen. Zwei neue Opernmitglieder, die bereits in früheren Auführungen debütiert hatten, traten wiederholt auf. Wie sehr leicht es bei nur einigermaßen guten Stimmmitteln ist, in den gewöhnlichen italienischen Partien einen anständigen Erfolg zu erreichen, davon hatte namentlich Herr Marloff mit seinem Tebaldo in „Montecchi und Capuleti“ erst kürzlich einen Beweis geliefert. Bei seiner diesmaligen Aufgabe als Leon de Merinville wurde etwas mehr als nur Wohlklang der Stimme verlangt — und der Sänger vermochte hier auch nur sehr mäßigen Ansprüchen nicht zu genügen. Abers anmuthige Musik klingt sehr leicht, ist aber ziemlich schwer und setzt stets tüchtig geschulte und eines gründlichen Verständnisses fähige Sänger voraus; ein Naturalist mit immerhin schönen Mitteln, wie Herr Marloff es zu sein scheint, wird daher eine solche anscheinend nur kleine Aufgabe nie genügend lösen können; besonders wenn er die Partie nicht einmal fest inne hat, ist er ganz verlassen, da er sich wegen des Mangels an musikalischer Ausbildung bei Unsicherheiten nicht zu helfen weiß. Von Spiel, was in der französischen Opéra comique eine Hauptsache, war bei Herrn Marloff keine Rede. Bei Weitem mehr genügte Frau Richter als Irma; die Sängerin zeigte abermals schöne Stimmittel, aus denen sich bei fortgesetzten recht eifrigen Studien noch viel wird machen lassen. Beide Sänger möchte ich noch darauf aufmerksam machen, sich im Sprechen etwas mehr zu üben und besonders ihren Provinzial-Dialekt möglichst abzulegen. Die Prosa, die Beide in dieser Vorstellung sprachen, war nichts weniger als hochdeutsch. — Frau Curt, die bereits in der Rolle der Hanna Kennedy in Maria Stuart als Schauspielerin debütierte, trat zum ersten Male als Sängerin in der Partie der Madame Bertrand auf. Sie spielte die Rolle, abgesehen von einigen Uebertreibungen, recht brav — über den Gesang der Dame läßt sich nur sagen, daß er oft hart die Grenze berührte, wo das, was man Musik nennt, aufhört, merkwürdiger Weise an einigen Stellen aber eine tüchtige Technik zu beweisen schien, die auffallend mit dem Uebrigen contrastirte. — Herr Schneider sang hier zum ersten Male den Roger. Leider war derselbe jedoch diesmal wenig disponirt und daher zu ungewöhnlicher Anstrengung genöthigt. Besonders schien mir in der Arie des dritten Actes der sonst so sehr zu schätzende Sänger das Organ etwas zu übernehmen. Sein Spiel war jedoch recht brav. — Trefflich war Frau Bachmann als Henriette nicht allein im Spiel, sondern auch bei sehr günstiger Disposition im Gesange. Vor Allem anzuerkennen ist ihr geschmackvoller Vortrag der Arie im dritten Act. Dieser Henriette an die Seite zu stellen ist Herrn Behrs Baptiste; über einige schon öfter in dieser Oper angebrachte Späße will Referent deshalb mit dem als Sänger wie als Darsteller hochzuschätzenden Mitgliede nicht weiter rechten. — Was das Ensemble betrifft, so hätte dasselbe noch etwas abgerundet und präciser sein können — ein Mangel, der bei der nächsten Wiederholung der reizenden Oper wohl verschwunden sein wird.

Ferdinand Gleich.

Städtisches.

(Eingefendet.)

In die in Nr. 253 d. Bl. ausgesprochene Klage über die Verunreinigung unserer Promenaden, speciell den Eingang an der Brücke des Petersthores — stimmt wohl Jeder mit ein, der nicht nur Ordnung und Anstand liebt, sondern auch Schmerz empfindet, daß verdorben wird, was mit so großer Vorliebe und nicht unerheblichen Kosten gepflegt wird. Man betrachte nur die inneren Promenadenwege, den Eingang zum oberen Park von der Grimma'schen Straße aus ic., und man wird sich nur über die Nachsicht wundern müssen, die solchem abscheulichen Gebahren gegenüber gehandhabt wird.

Dem Schutze und der Sorgfalt jedes Einwohners sind unsere Promenaden empfohlen; dem wird aber durch die Verunreinigung Hohn gesprochen, und deshalb dürfte es zweckmäßig sein, die bisher aufgestellten Tafeln durch Warnungstafeln an allen geeigneten Orten zu ersetzen, denen durch fleißige Aufsicht der Executivbeamten unserer verehrl. Polizeibehörde Nachdruck gegeben und die auf den neuen Tafeln enthaltene Strafandrohung „bei sofortiger Pfändung oder Arrestation“ sofort zur Anwendung gebracht werden müßte.

Das würde schon fruchten, und Jedem, der dem Verbote

dennoch zuwiderhandelte, geschähe ganz Recht, wenn er der verhängten Strafe verfiel. Wie häufig werden noch lebhaftere Strafen selbst verunreinigt!

In Leipzig fehlt es nicht an anderen geeigneten Orten, es bedarf dazu keiner öffentlichen Anstalten, wie in Berlin, und übrigens mag sich Jeder der öffentlichen Ordnung angemessen einrichten.

Zwei wesentliche Verbesserungen

habe ich in diesen Tagen bemerkt, nämlich erstens die, daß die Wochenmarktubuden, dem Königshause bis an die Ecke der Petersstraße gegenüber, ein Stück nach der Mitte des Marktes zu zurückgerückt worden sind, wodurch die Passage um die Ecke der Petersstraße und aus dem Thomaskäfigen über den Markt nach der Grimma'schen Straße wesentlich erleichtert worden ist, und zweitens, daß die Ketten vor dem Hause neben der Stadt Dresden endlich verschwunden sind. Für beide Verbesserungen kann und muß das Publicum dankbar sein. So ist in neuerer Zeit Manches geschehen, was den Verkehr auf offener Straße befördert. Man erinnere sich nur an die verschwundenen Eck- und Straßubuden, an die Kellerhölle ic., und sei dankbar für die bessere Passage auf den schönen Trottoirs. Wesentlich besser ist's in der Halle'schen Straße, auf dem Brühl am Plauenschen Hofe, im Halle'schen Käfigen, theilweise auf der Frankfurter Straße und an sonst noch vielen Orten geworden. —

Möchte nur auch bald das so hohe Zinsen verzehrende Loch am Zuchthauspförtchen verschwinden! Wieder ist ein Jahr vergangen und noch weiß man nicht, was geschehen soll, obwohl bereits Tausende an Zinsen verloren gegangen sind. Und doch brauchen wir Zuflüsse zu den Stadteinnahmen, wie der hohe Abgabenschlag beweist. Warum kann man sich nicht endlich vereinigen? Ist denn dies gar zu schwer!

Ein dankbarer und folgsamer Bürger.

Die Riesenkartoffel.

Es ist dem Besitzer des „Kleinen Kuchengartens“ in Reudnitz, Herrn Johne, vorm Jahre gelungen, eine Riesenkartoffel aus England zu erwerben, anzupflanzen, und von dieser einen Kartoffel mehr, als eine Meße zu ernten. Der vorjährige Ertrag hat nun links vom Eingange des gedachten Etablissements durch Fortpflanzung heuer ein ganzes Beet voll Riesenkartoffeln zur Folge gehabt, und es wird nicht ohne Interesse sein, hierauf jetzt hinzuweisen, zumal die Frucht in kurzer Zeit abgenommen werden dürfte. Das Kraut der Kartoffel wächst bis 5 Ellen hoch, die Frucht wird circa 5 Zoll im Durchschnitt groß, und soll recht wohl-schmeckend sein, zur Blüthe ist aber diese merkwürdige Naturerscheinung auch dormalen nicht gelangt. Uebrigens ist es dem Einsender nicht möglich gewesen, das Vaterland der Riesenkartoffel zu ermitteln.

Vermischtes.

Unter vielen andern Großen des Reichs hat auch Walsingham, einer der größten Staatsmänner Elisabeths, sein Grab in der St. Paulskirche in London, und dessen ungeachtet starb er doch so arm, daß man ihn heimlich in aller Stille begraben mußte, weil nach englischer Sitte die Gläubiger wenigstens noch das unbestrittene Recht hatten, sich seines Reichthums zu bemächtigen.

In Glasgow hat ein reicher Mann seine drei Nichten, die er zu Erben seines ungeheuren Vermögens eingesetzt hat, in große Verlegenheit gebracht. Sie sollen, so bestimmt das Testament, weder Kaffee noch Thee trinken, keinen Schmuck und kein Kleid tragen, das mehr als 10 Schillinge kostet und das sie sich nicht selbst gemacht haben. Verheirathen sie sich, so dürfen die Männer weder rauchen, noch schnupfen, noch spielen. Die Frauen sollen sich keine Dienstmädchen halten, sondern alle Arbeiten im Hause selbst verrichten. Um die große Erbschaft nicht fahren zu lassen, haben sie alle Bedingungen zu erfüllen versprochen, vermuthlich bei sich denkend, wenn die Erbschaft nur erst unser, das Andere, z. B. der Kaffee, wird sich schon finden.

Meteorologische Beobachtungen

vom 9. bis 15. September 1855.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris Zoll und Linien.	Thermometer nach Reaumur.	Psychrometer nach August.	Fachlein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
9. 8	27. 10,9	+ 8,4	1,0	56,5	S	leicht gewölkt, windig.
2	— 9,9	+ 15,2	3,0	46,0	W	gewölkt, luftig.
10	— 9,4	+ 11,6	2,6	50,7	W	bewölkt, windig.
10. 8	— 10,5	+ 10,9	1,4	55,4	WNW	Sonnenblicke, windig.
2	— 10,7	+ 16,7	4,2	39,0	NW	Sonnenschein, windig.
10	— 10,4	+ 10,2	1,4	50,4	NW	gestirnt.
11. 8	— 10,1	+ 8,6	0,8	56,3	O	Sonnenschein, luftig.
2	— 9,6	+ 15,2	3,6	42,0	NO	Sonnenschein, luftig.
10	— 9,9	+ 9,0	1,2	53,5	NO	gestirnt, luftig.
12. 8	— 10,3	+ 10,3	1,0	55,3	NO	gewölkt.
2	— 10,5	+ 16,2	3,5	43,0	NO	Sonnenblicke, luftig.
10	— 10,4	+ 10,0	1,4	51,5	NO	gestirnt.
13. 8	— 10,2	+ 10,0	1,1	56,0	WSW	Sonne matt, luftig.
2	— 9,3	+ 17,5	3,9	43,0	WSW	Sonnenblicke, windig.
10	— 8,7	+ 11,7	1,6	49,7	NW	trübe.
14. 8	— 8,0	+ 9,9	0,5	59,0	WNW	Nebelregen, luftig.
2	— 7,4	+ 10,2	1,0	58,2	WSW	trübe, luftig.
10	— 7,0	+ 8,3	0,8	59,4	SW	Regen.
15. 8	— 8,8	+ 8,8	0,8	59,4	WNW	Sonnenschein, luftig.
2	— 9,5	+ 14,0	4,0	39,8	NW	Sonnenblicke, windig.
10	— 10,1	+ 8,8	1,3	53,0	NW	gestirnt, luftig.

Tageskalender.

Stadt-Theater.

Lucrezia Borgia.

Große Oper in 3 Acten von Felix Romani.

Musik von Donizetti.

Personen:

Alfonso, aus dem Hause Este, Herzog von Ferrara, Herr Behr.
 Donna Lucrezia, aus dem Hause Borgia, seine Frau Richter.
 Gemahlin.
 Gennaro, Capitain im Dienste der Republik Herr Rud.
 Venedig.
 Subetta, im Dienste der Herzogin, Herr Carnor.
 Raffel Orfani, Fräul. Hybl.
 Jeppo Liveretto, Venetianische Nobili im Herr Werner.
 Apollonio Gazella, Gefolge des Gesandten Herr Niebich.
 Arcanio Petrucci, Venedigs zu Ferrara, Herr Gillis.
 Dloferno Vitellozzo, Herr Schneider.
 Mustaphello, Trabant des Herzogs, Herr Graf.
 Die Fürstin Negroni, Ritter und Nobili. Damen. Masken. Pagen.
 Wagen. Diener.

Der Text der Gefänge ist an der Cassé für 3 Rgr. zu haben.

W e s p r e i s e .

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.

- Nach Berlin u. und von dort: **A** über Cöthen: **A** f. 1) Mrgs. 5 U.; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — **A** n f. a) Nachm. 2 U. 20 R.; b) Nachts 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. **B** über Rödterau: **A** f. 1) Mrgs. 5 U.; 2) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. — **A** n f. a) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; b) Abds. 8 $\frac{1}{2}$ U. [Dresdner Bahnhof].
- Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz, u. und von dort: **A** f. 1) Mrgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Vormitt. 9 $\frac{1}{2}$ U., Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ U.; 4) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Nachts 10 $\frac{1}{2}$ U., Schnellz. — **A** n f. a) Mrgs. 6 $\frac{1}{2}$ U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; d) Nachm. 4 U.; e) Abds. 9 $\frac{1}{4}$ U. [Dresdner Bahnhof].
- Nach Frankfurt a. M. und von dort: **A** über Halle: **A** f. 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — **A** n f. a) Mrgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; b) Nachm. 2 U. 20 R.; c) Abds. 5 $\frac{1}{4}$ U.; d) Abds. 9 $\frac{3}{4}$ U. [Magdeb. Bahnhof]. **B** über Hof: **A** f. 1) Mrgs. 7 $\frac{1}{2}$ U., Gilzug; 2) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. — **A** n f. a) Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U.; b) Abds. 8 U. 20 R.; c) Nachts 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnhof].
- Nach Hof u. und von dort: **A** f. 1) Mrgs. 4 $\frac{1}{2}$ U.; 2) Mrgs. 7 $\frac{1}{4}$ U., Gilzug; 3) Vormitt. 11 U.; 4) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. — **A** n f. a) Vormitt. 9 U.; b) Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U.; c) Nachm. 4 U. 50 R.; d) Abds. 8 U. 20 R.; e) Nachts 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnh.]

- Nach Magdeburg u. und von dort: **A** f. 1) Mrgs. 7 U., Schnellz.; 2) Mrgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Uelzen, Hannover und Wittenberge); 4) Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — **A** n f. a) Mrgs. 7 $\frac{1}{2}$ U. (aus Cöthen); b) Mrgs. 8 $\frac{1}{2}$ U.; c) Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U.; d) Nachm. 2 U. 20 R.; e) Abds. 9 $\frac{3}{4}$ U. [Magdeb. Bahnhof].

Sächs. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 Uhr und Mittags 12 Uhr von Riesa nach Dresden und täglich früh 7 Uhr 30 M. und Nachm. 2 Uhr 30 M. von Dresden nach Riesa. Fahrpreis von Dresden nach Riesa und zurück I. Platz 20 \mathcal{R} , II. Platz 15 \mathcal{R} .

Öffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 3.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lillie.

Lamberts Leihbibliothek (H. Luppe), 30,000 Bde., ergänzt bis auf die neueste Zeit, Johannisgasse Nr. 44 c. parterre.

Das Atelier für Photographie und Daguerreotypie von C. Schaufuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographisches Atelier des Portraitmalers **F. W. Reichenbach**, Querstraße Nr. 20, im Hofe links 1 Treppe.

Optisch-physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel in stets guter Auswahl. **L. Teichmann**, Optiker, Ecke des Barfußpfortchens 24.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Seiden- u. Wollensärberei von **Louis Dumont**, Reichels Garten, Vordergebäude.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierspähne.

Meubles-Magazin in der **Centralhalle** empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Meubles, Goldrahmen- u. a. Spiegel, so wie Mattagen und Bett-Einsätze.

Meubles neuester Façon im **Meubles-Magazin** Raundörschen Nr. 5 von **J. A. Truthe**.

Dr. Müller, Sporenstr., Klostergasse Nr. 5, empfiehlt seine Sporen, Randaren, Steigbügel, Trensen u. in Stahl und Neussilber.

Das Schuh- u. Stiefel-Lager für Herren von **C. A. Strauß** befindet sich während der Messe Hainstraße 22, 3 Tr.

Carl Runge's Destillation und einzige Fabrik des **Pyrogastrikon-Wein-Aquavit**, en gros u. en detail, Sporenstr. Nr. 6.

Bekanntmachung.

Im Besitze einer wegen Taschendiebstahls hier in Haft befindlichen Frauensperson ist

ein Porte-monnaie von grünem Leder mit eingepreßten Bouquets und Stahlbügeln

gefunden worden, welches sie in der 2ten Nachmittagsstunde des 11. d. Mts. bei Gelegenheit des auf dem Thomaskirchhof hier abgehaltenen Obstmarktes aus der Kleidertasche einer Einkäuferin entwendet haben soll.

Wir fordern daher Diejenigen, welchen zu der angegebenen Zeit ein Porte-monnaie entwendet worden ist, auf, schleunigst Anzeige bei uns zu machen und das hier in Verwahrung befindliche Porte-monnaie in Augenschein zu nehmen.

Kosten werden nicht gefordert werden.

Leipzig, den 15. September 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Pflugischer Lehnstag.

Zu dem in der Michaelismesse 1855 abzubaltenden Lehnstage ist der 5. October 1855 anberaumt worden. Anträge deshalb werden von dem Lehn syndic Herr Dr. Carl Bruno Stübel in Leipzig bis zum 29. Sept. d. J. angenommen.

Leipzig, am 1. September 1855.

Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflug,
Senlor.

Fortsetzung der Bücherauction

Posstrasse Nr. 1 B (Volckmars Hof) heute und folgende Tage von früh 9 Uhr an.

H. Hartung, Universitäts-Proclamator.

In der Buchhandlung von Emil Beckmann, Petersstrasse Nr. 14 (Hôtel de Bavière vis à vis) ist so eben erschienen:

Adressbuch

der

die Leipziger Messe

besuchenden

Grosshändler und Fabrikanten,

mit Angabe ihrer Geschäftslocale in Leipzig, Braunschweig, Frankfurt a/O, etc.,

nebst einem

Verzeichniss der Firmen

nach

Waaren, Fabrikaten und Geschäftsbranchen.

Von

H. Rudolph.

1855.

Fünfter Jahrgang,
durchgängig neu bearbeitet.

— Ausgabe für die Michaelismesse. —

Preis 18 Ngr.

Die anerkannt beste Naturgeschichte zu bedeutend ermäßigtem Preise.

In der Hopberg'schen Buchh. in Leipzig, Universitätsstrasse, Paulinum, ist haben:

Wilmsen, Handbuch der Naturgeschichte.

3 starke Bände mit 1 fein color. Atlas der 3 Reiche; auf 82 Tafeln enthaltend viele hundert Abbild. nach der Natur gezeichnet. 1851. Ladenpreis 16 Thlr.

In seinem engl. Einband für nur 5 Thlr.

Außer diesem liefert die Obige alle Bücher zu billigeren Preisen.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:
Die am häufigsten vorkommende

Verirrung des Geschlechtstriebes (Onanie).

Ihre Folgen, ihre Erkennung und Behandlung.
Versuch einer Monographie

von

Th. G. L. Cramer,

Doctor der Medicin und Chirurgie, praktischer Arzt und Geburtshelfer,
Armenarzt u. u. in Leipzig.

1855. Elegant brosch. 1 Thaler.

Eine aus Wissenschaft und reicher Erfahrung hervorgegangene Schrift, welche Ärzten und Hülfesuchenden nicht genug empfohlen werden kann.

Billigstes Kochbuch.

(Früherer Preis 1 1/2 ₰) jetzt nur 10 ₰!!

Vollständiges deutsches Küchenlexikon

der gesammten Koch- und Bratkunst: die Bereitung feiner Bäckereien und Getränke, das Einlegen der Früchte, Einpökeln und Mäuchern der Fleischwaaren und andere gute Wirthschaftsregeln sowohl für die Küche, als für die Speisekammer und Keller, für jede bürgerliche Haushaltung, von L. F. Jungius. Ganz geschmackvoll gebunden. (Statt 1 1/2 ₰) für nur 10 ₰ bei Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Künstliche Zähne werden eingesetzt Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage. A. Meyer, Zahnarzt.

Planitzer Steinkohlenbau-Verein.

Umtausch der Gewährscheine gegen Interimsactien.

Die Gewährscheine des Planitzer Steinkohlenbau-Vereins sollen demnächst gegen Interims-Actien umgetauscht werden, und zwar zur Bequemlichkeit derjenigen Besitzer genannter Scheine, welche in Leipzig und Umgegend wohnen,

Montag, Dienstag und Mittwoch den 17., 18. und 19. September d. J.

bei Herrn Louis Meister alhier, Bamberger Hof 1 Treppe.

Der Umtausch aller bis mit 19. September alhier nicht präsentierten Gewährscheine ist bei Herrn Ernst Klötner in Zwickau bis zum 21. September d. J. zu bewirken. Nur die Besitzer von Interims-Actien sind zur Theilnahme an der alsbald anzuberamenden General-Versammlung berechtigt.

Leipzig, den 14. September 1855.

Friedrich Ernst Klötner.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

Grund-Capital 3,000,000 Thlr. Court.,

übernimmt Versicherungen auf alle Arten Mobiliar-Gegenstände, Waarenlager u. zu festen und billigsten Prämiensätzen auf längere und kürzere Dauer durch ihren General-Agenten

Gustav Hartmann,

Neumarkt, große Feuerkugel.

Deutscher Phönix,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

mit einem Grund-Capital von 5 1/2 Millionen Gulden und entsprechenden Capital- und Prämien-Reserven, versichert gegen Feuer-Gefahr bewegliche Gegenstände aller Art zu festen und billigen Prämien und ist zum sofortigen Abschluss von dergleichen Versicherungen auf kürzere oder längere Dauer bevollmächtigt

der General-Agent Phil. Meinel in Leipzig.

Die vaterl. Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

empfeht sich zu Versicherungen von Waaren, Mobilien, Getreuvorräthen, Maschinen etc. durch ihre
Haupt-Agentur für Leipzig und Umgegend.
C. W. Uhlmann (Firma: Uhlmann & Comp.),
Comptoir: in der weißen Taube.

COLONIA, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Cöln, Grund-Capital: Drei Millionen Thaler.

Die Gesellschaft versichert auch für die Dauer der Messe gegen feste, billige Prämie und empfiehlt sich zum Abschluß dieser
Versicherungen
Leipzig.
der General-Agent der Colonia.

Julius Meissner, große Feuerkugel.

K. K. Priv. Erste Oesterr. (Feuer-) Versicherungs- Gesellschaft in Wien

schließt zu billigen Bedingungen Versicherungen gegen Feuergefahr auf alle beweglichen Gegenstände und stellt die Policen
im Vierzehnthalerfuß aus, in welcher Valuta auch die Prämien- und Schadenzahlungen geleistet werden.
Leipzig, September 1855.

Haupt-Agentenschaft für Sachsen etc.

Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen gegen Feuergefahr für obengenannte Gesellschaft
zu billigen, aber festen Prämien, ohne irgend welche Nachzahlung.
Das Grund-Capital der Gesellschaft, in Höhe von

Drei Millionen Thaler,

bietet in Verbindung mit einem sehr bedeutenden Reserve-Fond die vollständigste Garantie.
Leipzig, 16. September 1855.

Der General-Agent der Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin,
C. E. Belnecke, Firma: Joh. Fr. Oebischlaeger, Nr. 6 Plauenscher Platz.

Nach der deutschen Colonie Saxoniam,

gegründet von der Mucury-Compagnie in der südbrasilianischen Provinz Minas geraes, wird für diesen Herbst das letzte
Schiff am 10. October expedirt. Frankirte Anmeldungen erbitten wir uns recht bald und sind die ausgezeichnet vortheilhaftesten Be-
dingungen aus unseren gedruckten Programms zu ersehen, welche für 2 1/2 Rgr. zu Diensten stehen. Die ausführliche Brochüre
kostet 12 Rgr.

Leipzig, Thomasmühle, den 15. Sept. 1855.

Schlobach & Morgenstern,
concess. Agenten.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig
und Heidelberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen
zu haben:

Zum Schutze wider die Cholera von Dr. R. Pfeufer,

Königl. Bair. Ober-Medicinalrath und Professor der Medicin
in München.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.
(Preis 5 Neugroschen.)

Diese Schrift, aus reicher Erfahrung hervorgegangen, ist
bekannt; sie bekämpft die sinnlose Furcht und leitet an zu
vernünftiger Vorsicht. Diese dritte Auflage ist um
Vieles vermehrt nach Maßgabe der neuesten Erfahrungen;
namentlich über ärztliche Behandlung und über die Maß-
nahmen, wo ärztliche Hülfe nicht sogleich zu haben ist.

Giovanni Battista Ghezzi,

Lehrer der italienischen Sprache, wohnt jetzt: Brühl Nr. 17,
Herrn Kuebach's Haus.

Für nur 2 Rgr.

Neuestes Lieder-Taschenbuch. Eine Auswahl von 204
der besten und beliebtesten Volks-, Opern-, Gesellschafts-, Trink-
und Liebes-Lieder in alphabetischer Ordnung.

Für nur 2 Rgr.

zu haben bei Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Gründlicher Schneiderunterricht, genau nach Maß, wird ertheilt
Reudnitzer Straße Nr. 16, im Hofe quervor 1 Treppe links.

Meine directen Fuhren nach Annaberg gehen
regelmäßig jede

Mittwoch und Sonnabend

hier ab. Während den Messen lasse ich ein bis zwei Wagen,
je nach Bedürfnis, außer den regelmäßigen abgehen.

Zettelkästen zu Gütermeldungen sind an der Ecke des Marktes
und Thomasmühlchen, so wie an der Ecke der Nicolai- und Schin-
ma'schen Straße angebracht.

Gottlob Müller,
Expeditent.

Loose 5. Classe 48. R. S. Landes-Lotterie zum Planpreise, so wie
 **Compagnie-Scheine** 
 von 25 Nummern in 1/2 Loosen mit 3 R. 10 S. Einzahlung empfiehlt
Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Firmaschreiberei

von **C. Knotek, Brühl Nr. 25.**

Firmen-Schreiberei

von **Julius Schneider, vormals Carl Schneider,**
 Gerberstrasse Nr. 19.

Firmenschreiberei

von **Bruno Schneider, Gerberstraße Nr. 5, schwarzes Kreuz.**

Firmenschreiberei.

F. Hoffmann, Thomaskirchhof Nr. 4.

Firmaschreiberei,

gut und billig. **W. Liebsch, Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1 Tr.**

Von heute an befindet sich meine Wohnung und Expedition
Neumarkt Nr. 7, 3 Treppen.
 Leipzig, den 16. September 1855.
Fr. Freiesleben, Advocat und Notar.

Strümpfe werden sein wie gestrickt gestopft Friedrichstraße Nr. 1,
 im Hofe 1 Treppe links.

Etablissemments-Anzeige.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich nach erhaltener Concession von der hohen Königl. Kreisdirection die von dem verstorbenen Herrn Tischlerobermeister **W. Neef** betriebene

Parquet-Fussböden-Fabrik,

in welcher ich seit bereits 22 Jahren thätig gewesen bin, mit allen Activen und Passiven käuflich übernommen habe und in bisheriger Weise mit hinreichenden Mitteln für meine alleinige Rechnung unter der Firma

Wilhelm Schulze,

sonst **W. Neef,**

fortführen werde. Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bitte, daß der bisherigen Firma stets bewiesene ehrende Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich zu übertragen und werde ich gewiß bemüht sein, dasselbe durch eine ehrenhafte Handlungsweise, so wie prompte und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Leipzig, den 11. September 1855.

Hochachtungsvoll
Friedr. Wilhelm Schulze,
 Colonnadenstraße Nr. 17.

Anzeige.

Da ich Veranlassung genommen habe, meine seit einer langen Reihe von Jahren am hiesigen Platz bestehende **Seifen- und Lichter-Fabrik** aufzulösen, so widme ich meinen geehrten Freunden und Abnehmern die ergebene Mittheilung, daß solche wie schon mehrere Jahre auch ferner unter meiner Firma in **Gnadau bei Magdeburg** fortgesetzt wird. Ich verbinde damit zugleich die Anzeige, daß ich mein bisheriges **Reslocal** in Leipzig, **Reichstraße Nr. 11/543** nun aufgeben und künftig zu den **Messen** nicht mehr mit Lager anwesend sein werde; dagegen habe ich mein Fabrikat zum Verkauf während den **Messen** an Herrn **Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8**, übergeben. Bei directen Beziehungen von mir bitte ich alle Aufträge von jetzt ab an meine Firma

J. C. Schmitt in Gnadau bei Magdeburg

richten zu wollen; die reellste und sorgfältigste Ausführung wird mein Bestreben sein.
 Ebersdorf bei Lobenstein, den 13. September 1855.

Joh. Conrad Schmitt.

Local-Veränderung.

C. L. BEYER,

Katharinenstrasse Nr. 29, erste Etage, in LEIPZIG.

Lager von deutschen, englischen und französischen **Herrenartikeln**

(in Specialität)
 als

seidenen **Cols**, **Cravatten**, **Malstüchern**, **Shlips**, **Cachenez**, **Westen- und Cravatten-Stoffen**
 und alle in dieses Fach einschlagende Neuheiten.

angenehm und billig.

Firma-Aenderung.

Ich beehre mich Ihnen hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich Herrn **F. G. Mylius**, Agent der Herren **J. C. König & Ebhardt** in Hannover, als Associé in mein bisher unter der Firma **Bruno Zuckschwerdt** bestandenes Geschäft aufgenommen, und dasselbe mit ihm von heute an unter der Firma:

Zuckschwerdt & Mylius

unverändert gemeinschaftlich fortführen werde.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen verbindlich danke, bitte ich auch die neue Firma mit Ihrem Wohlwollen zu begleiten und empfehle mich Ihnen
Leipzig, den 15. September 1855.

Hochachtungsvoll:

Bruno Zuckschwerdt.

Local-Veränderung.

Das Engros-Lager Berliner Kurzwaaren, Cigarren-Étui's, Porte-monnaies, Damentaschen und Reise-Utensilien eigener Fabrik
von **H. J. Prager** aus Berlin

befindet sich in der Kaufhalle vorn am Markt Nr. 10 im Gewölbe.

Local-Veränderung.

Das Kophaar- u. Strohhut-Borduren-Lager
von

E. Aplan Bennewitz in Oberwiesenthal

befindet sich diese und folgende Messen

Salzgäßchen Nr. 4, 1 Tr. hoch.

Local-Veränderung.

Das Bijouterie-Waaren-Lager
von

Benckiser & Co. in Pforzheim

befindet sich von jetzt an

Reichstraße Nr. 55, 2 Tr. hoch,
in Selliers Hofe.

Die Glacé-Handschuh-Wäscherei

von

Linna Pönigk

empfehle ich neuerdings einem hochgeehrten Publicum bestens, garantiert für jeden Handschuh (in jeder Farbe, Leder etc.) und wird das Ihr bereits seit 10 Jahren geschenkte Vertrauen zu würdigen wissen; auf Verlangen binnen einer Stunde wie neu in's Haus geliefert à Paar 1 R 8 A (das Duzend 20 R).

Hochachtungsvoll

Linna Pönigk,

hohe Straße Nr. 11, 3. Etage links.

Durch die nunmehr eingetroffenen **Nouveautés** für die Winter-Saison ist mein Lager auf das Reichlichste und Geschmackvollste assortirt. Ich erlaube mir hiermit dasselbe meinen werthen Gönnern und Geschäftsfreunden bestens zu empfehlen, und wird es mein Bemühen sein, durch reelle und zeitgemäß billigste Bedienung das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen und zu erhalten.

Ferdinand Eckert,

Zuchhändler,

Kaufhalle, am Markt Nr. 10.

G. B. Heisinger
Mauricianum.

Echte Pariser Herrenhüte
feinster Qualität, mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen.



Das wahrhaft
echte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina,**

gegenüber dem Jülichs-Platze,

Hof-Lieferant I. I. Majestäten Friedrich Wilhelm IV.,

König von Preussen, Victoria, Königin von England etc.,

gekrönt mit der Preis-Medaille auf der Industrie-Ausstellung zu London im Jahre 1851 (von dem keine eigenen Magazine in Leipzig existiren),

ist das Dutzend in 2 Original-Kisten für Crt. Rthlr. 4. 18 Ngr.,

sechs Flacons in 1 Original-Kiste „ „ „ 2. 9 „

ein einzelnes Flacon „ „ „ — 12 $\frac{1}{2}$ „

zu haben bei

G. B. Heisinger,

Grimma'sche Strasse im Mauricianum.

Wein-Pomade

von **G. Fontaine** in Gera.

Das man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewissheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10 R Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage, in Commission bei **C. Schulze.**

C. Groß.

Mein Lager moderner **Chaussures**

in Herrenstiefeln nebst Stiefeletten ist vollständig assortirt.

August Stichel, Neumarkt,
Marie 42.

Nr. 9. Markt Nr. 9.

Das Neueste in Herbst- und Wintermänteln, Mantillen, Kleibern, Morgenröcken, Angora-Jacken und Kindermänteln, sehr billig und saubere Arbeit, bei

C. Gaelling, 2. Et., Schneidmstr. in Leipzig.

Das Putzgeschäft

von

Emilie Buchheim,

Reichstr. Nr. 3, Baron v. Specks Haus 1. Etage, empfiehlt ihr Lager von Seiden- und Sammet-Gütern nach den neuesten Pariser Façons einem hiesigen und auswärtigen Publicum.

Salonbölzchen,

wohlriechende ohne Schwefel, sind zu haben bei

C. Hebert, Brühl, Schwabe's Hof.

Hierzu zwei Beilagen.


Leipziger Tageblatt.

Montag

(Erste Beilage zu Nr. 260.)

17. September 1855.

Von Paris zurückgekehrt, empfehle ich die neuesten daselbst persönlich gewählten **Modeartikel** in **Damenputz**, so wie sehr fein gearbeitete **Copien** zu möglichst billigen Preisen.
Zugleich versichere ich allen geehrten **Modisten** durch **Gefälligkeit** jeder Art gern dienstfertig zu sein.
Amalie Richter, Petersstraße Nr. 5.

 Unter meinem ungeheuer großen Lager der feinsten weißen Stearinkerzen, aus den besten Fabriken Deutschlands bezogen, und die ich durch außergewöhnlich günstige Einkäufe unter den jetzigen Fabrikpreisen verkaufe, zeichnen sich besonders die rühmlichst bekannten englischen Patent-Kerzen zu dem ungewöhnlich billigen Preise von 8½ Ngr. pr. Pack aus.
Theodor Schwennicke.

Nachschrift. Da seit einigen Tagen von anderer Seite gewöhnliche Talglichter in Stearinkerzen-Packung für Stearinkerzen verkauft werden, so sehe ich mich veranlaßt, das geehrte Publicum zu bitten, genau auf meinen Vornamen zu achten, da meine sämtlichen Stearinkerzen mit Etiquette versehen sind.

Theodor Schwennicke.

(1 Carton) **Echt englisches Haarfärbemittel** (1 Carton)
1 Ngr. 15 Ngr. 1 Ngr. 15 Ngr.

von **J. F. SHAYLER** in London,
mit welchem man jedes Haar binnen fünf Minuten beliebig schwarz, braun oder hellbraun färben kann. Diese Composition ist unstrittig das **Borzüglichste**, indem man nicht nur hiermit jedes Haar **ohne Nachtheil** echt färben kann, sondern auch die Färbung überraschend schnell und **andauernd** erzielt, wofür mit Rückzahlung des Betrages **garantirt** wird.
Preis pr. Carton in jeder Farbe 1 Ngr. 15 Ngr. Preuß. Court im alleinigen Hauptdepot bei Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig, Petersstraße Nr. 45.

Der Vorrath von **Westen-,** Rock- und Hosen-Stoffen, welche **Frankreich** und **England** mir lieferten, **ist bereit das** reich assortirte **Lager zu verlassen, um unter** Façons à la **Pelissier** und à la **Simpson** bei meinen geehrten Herren Kunden, denen ich noch als neueste Rockfaçon die à la **Sebastopol** mit vollem Rechte empfehlen kann, ein Plätzchen **einzunehmen.**

Freunde von dergleichen Neuheiten ladet zur gefälligen Ansicht und Bestellungen darauf ergebenst ein.
Friedrich Zieger, Petersstrasse Nr. 38.

Thibets

von der anerkannt guten Qualität und soliden Breite
aus der Fabrik der Herren

Winkler & Sohn in Rochlitz

lagern zu festen Fabrikpreisen zum Verkauf bei

J. G. Schädel,

Markt Nr. 10, Kaufhalle, erste Etage.

!!! Peter Hubers Kleidermagazin !!!

Katharinenstraße Nr. 16, zweite Etage,
empfiehlt die größte Auswahl eleganter Herren-Garderobe zu billigen Preisen.
Bestellungen werden unter Garantie zum Ladenpreis prompt ausgeführt.

Gummi-Überschublager

eigener Fabrik, mit bewährter, beste Qualität, so wie alle in dieser Sache einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst
 H. Scherermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Fagons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst
 H. Scherermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Grosses Lager**Pariser Modell-Hüte.**

Modehandlung von E. Selmer, Grimm. Straße 21.

Unsere
Kurzwaaren-Handlung en gros,

aufs neue sortirt in f. franz. und deutschen Kurs- und Galanteriewaaren, Bronze-Pendulen, Quincallerie- und Phantasie-Artikeln im neuesten Genre, empfehlen wir hiermit auswärtigen Einkäufern unter Zusicherung billiger Preise.

Antonio Sala & Comp.,

Neumarkt, große Feuerkugel.

Damenmäntel- u. Mantillen-Lager

von
B. Bonheim, vormalig J. Löwenstein jun.,
 aus Berlin,

Reichsstrasse Nr. 50, eine Treppe.

Buckauer Porzellan-Manufactur

Petersstraße Nr. 2, erste Etage.

Antonio Sala & Comp.,

Neumarkt, große Feuerkugel,

empfehlen ihr vollständig assortirtes Lager

Pariser Modérateur-Lampen

garantirter Qualität zu billigeren Preisen, als selbst weniger vollkommene inländische Fabrikate abgegeben werden.

Lager amerik. Patent-Gummischuhe, Prima-Qualität,

in grösster Auswahl und billigst en gros und en detail bei

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Lager echt vergoldeter Kronleuchter bei Antonio Sala & Comp. in Leipzig,

welche ich in den Stand gesetzt habe, mein Fabrikat zu den Originalpreisen zu verkaufen.

Leopold Löwengard in Hamburg.

Alb. Hässelbarths Meubles-Magazin,
große Windmühlenstraße Nr. 1 B,
empfiehlt eine Auswahl selbstgefertigter dauerhafter Meubles in Mahagoni und Kirschbaum, so wie Polster-Meubles in größter Auswahl.

F. A. Poyda

hat seinen Stand während der Messe auf der Grimma'schen Straße, Herrn Forbrichs Gemölde vis à vis, in der Bude, und empfiehlt sein Kurz-, Galanteriewaaren- und Docht-Lager zu den billigsten Preisen.

Die Lampendocht-Fabrik

G. F. Märklin am Markt
empfiehlt alle Sorten runde und breite Lampendochte, einfache als auch präparierte, sowohl einzelne als auch im Stück à 18 Ellen, im Groß und Duzend, und stellt bei anerkannt bester Qualität die billigsten Fabrikpreise.

L. Jost & Kratze

am Markt, Kochs Hof, Mittelgebäude 1. Etage (in den früheren Localitäten der Herren Jacob Ravens Söhne), empfehlen ihr reichhaltig assortirtes Engros-Lager von Birminghamer und Sheffielder Artikeln, als Messer, Rasirmesser (John Heiffors Army Razors etc.), alle Sorten Taschen- und Federmesser, Scheeren, Stahlfedern etc.

Britannia-Metallwaaren

in großer und vorzüglicher Auswahl (von Dixon & Sons und Shaw & Fisher), ferner div. courante franz. u. deutsche Stahl- und Kurzwaaren unter Zusicherung billigster Bedienung.

Wiener Glacé-Handschuhe

in bekannter guter Qualität
erhält und empfiehlt hierdurch ergebenst
C. Liebherr, Grimm. Straße Nr. 24.

Stearin-Kerzen

in gewohnter vorzüglicher Qualität empfehlen im Ganzen und Einzelnen
Gebr. Tecklenburg.

Stearinkerzen,

Prima-Qualität, in Paqueten à 4, 5 und 6 Stück verkauft zu billigen Preisen en gros und en detail
Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Reisefäcke, Koffer, Eisenbahn- und Damentaschen
eigener Fabrik empfiehlt en gros
Ernst Seiberlich, Markt, Hainstraßenecke,
Herrn Bickert & Co. vis à vis.

Castings, Velvets, Stramine, Wollcorde, abgepaßte, gewirte und gedruckte Schuhblätter, so wie Schuhstoffe aller Art
empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Wüstenstoffe,
als: seidene, wollene und baumwollene Plüsch, so wie Florence, Marcelline und Atlaste empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Gut amerikanisches Crockett-Lebertuch in allen Farben und Qualitäten, so wie Gummischuhe 1. Goodyears, empfiehlt gut assortirt zu billigsten Preisen
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Kratz & Burk

aus Glauchau,
Reichsstraße Nr. 53,
Schleier-Gand.

J. L. Sonnex,
Uhrenfabrikant aus Genf,
empfiehlt zu verschiedenen Preisen eine reiche Auswahl von Uhren mit Juwelen, neu gravirt, mit Malereien und guillochirt. — Ferner Amerikanische Uhren von Gold.
Alles zu billigen Preisen

Brühl Nr. 72, 2 Treppen
bei Herrn Schubert.

Das Lager

der Sammet- und Seiden-Waaren-Fabrikanten
C. & Th. Krönig
aus Bleesfeld
befindet sich
Brühl Nr. 58, 1. Etage,
vis à vis der Nicolaistraße.

L. Lehrfeld & Comp.,

Bijouterie- u. Ketten-
Fabrikanten
aus Pforzheim,
während der Messe
Reichsstraße Nr. 3.

Joseph Friedmann,

Bijouterie-Fabrikant
(14karätig Gold)
aus
Frankfurt a. M.,
Reichsstraße Nr. 33 im Dammbirsch.

Charles Renard j^{ne.},

Bijoutier-Fabricant
de Paris,
dépot chez Mr. Friedmann,
Reichsstraße No. 33.

Weisses Fein-Stickerei-Lager

von

J. Bänziger

aus

Thal bei St. Gallen

in der Schweiz,

Reichsstrasse Nr. 51/583, 1' Tr. hoch.

Das Ruder-Lager

von

Friedrich Vetter in Ludwigsburg,

bestehend in allen Blechwaaren etc., befindet sich während der Messe im Gasthaus zum Kaiser von Oesterreich, Reichsstraße Nr. 6 im alten Stad.

Die Württembergische Handelsgesellschaft in Stuttgart

bezieht diese Messe wiederum mit einem reich assortirten Lager

Württembergischer Tuche, Satins, Paletots- und Hosen-Stoffe

und hat ihr Verkauflocal

Hainstraße Nr. 25, rechts am Eingang in den Lederhof.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik von Francois Fonrobert aus Berlin, am Markt, äußere Budenreihe, der alten Waage (Lotterieziehungs-Gebäude) gegenüber.

Die Accordion- und Harmonika-Fabrik

von

Ritter & Comp. aus Gera (Sachsen)

bezieht auch diese Messe mit einem wohl assortirten Lager von solidest angefertigten

Concertinos, Zug- und Mundharmonikas,

versichert die billigsten Preise, reellste Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

Stand: Markt, zweite Reihe am Mittelgang.

Katharinenstrasse Nr. 14.

Das Lager französischer Nouveautés in Seide, Halbseide, Wolle, Ball-Roben, Mantillen,
Besatz-Artikeln, Cravatten etc.

von

Theodor Morgenstern aus Berlin

befindet sich wie früher

Katharinenstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Eugen Walther aus Cannstadt (Württemberg)

besucht zum ersten Male die hiesige Messe mit Muster-Lager seiner Fabrikate,

seidene und wollene Herren- und Damen-Unterjacken,

bis zu den solidesten und feinsten Qualitäten.

Hainstrasse, Lederhof, Gewölbe Nr. 25.

Johann Maria Farina aus Cöln am Rhein

bezieht wiederum die hiesige Messe mit einem großen Lager

Extrait d'Eau de Cologne double

und empfiehlt dasselbe zu Cölner Fabrikpreisen.

Barfußgäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Ferd. Möhlau & Fischer aus Cöln,

Lager von Nouveautés in Sammet-Besatz und Passementerie,

Stieglitzens Hof am Markt, zweite Etage, Vorderhaus.

Das Musterlager

K. K. österr. priv. Glasfabrikation

aus der
von
J. Vogelsang Söhne aus Hayda in Böhmen

befindet sich auch diese Messe wieder aufs Reichhaltigste mit Artikeln für inländischen Verkauf und Export versehen
Klosterstraße — Hôtel de Saxe — erste Etage.

M. Kübeleberle & Comp., Bijouterie-Fabrikanten aus Pforzheim.

halten zum ersten Male Lager in Bijouterien aller Art
Reichstraße Nr. 50, über 2 Treppen.

Neviandt & Pfeiderer

aus Mettmann bei Elberfeld,
Lager von bunt- u. schwarzseidenen Herren- u. Damen-Tüchern eigener Fabrik,
Katharinenstraße Nr. 21, erste Etage.

Die Fabrik wollener Strumpfwaren

von J. G. Tiersch

in Naumburg a. d. Saale

empfiehlt auch für diese Messe ihr wohl assortirtes Lager im bisherigen Locale,

Nicolaikirchhof,

dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Fr. Rathgeber
aus Mühlhausen in Thüringen.

Stand: Salzgäßchen Nr. 5, 2 Treppen hoch
Fabrikant gewirkter, gestrickter und gehäkelter
wollener Strumpfwaren,

als: Strümpfe, Shawls, Tücher, Spenser, Jacken,
Ganzen, Mützen und aller in dieses Fach einschlagenden Artikel.

B. Bouré fils,

maison à Bruxelles
rue de la Madeleine 48.

Mosaiques, camée, corail, malachites,
lapis lazulis,

Nicolaistrasse 42.

Goldwaaren-Lager

von
C. H. Stein & Co.
aus Stuttgart

bei Wih. Müller aus Berlin,

Reichsstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Carl Eduard Drebes & Co.,
Knopf-Fabrikanten aus Elberfeld,

früher F. W. Stenz, empfehlen ihr wohl assortirtes Lager seidener, wollener und Patent-Lastingsknöpfe eigener Fabrik. Das Lager befindet sich

Brühl Nr. 28, 2 Treppen hoch, Nicolaistraßen-Ecke.

NB. Auch ist daselbst ein Probelager Federmesser aus der Fabrik von C. F. Häusgen aus Wald bei Solingen, welche zu Fabrikpreisen bestens empfohlen werden.

Das Lager von amerikanischen Patent-
Gummi-Schuhen

und sonstigen Gummi-Artikeln von

M. F. Gurau & Co.

aus Hamburg

ist

Reichsstraße No. 15,

im Kurzwaaren-Geschäft der Herren Bernhard Ullmann & Co. aus Fürth.

Lunten-Feuerzeuge

mit den dazu gehörigen Lunten empfiehlt

H. J. Prager aus Berlin,

Kaufhalle am Markt Nr. 10 im Gewölbe.

Steinkohlen-Actien,

Planitzer, Schader, Oberhobndorf-Bielauer, Ober-
Schöckener und Ortmannsdorfer
erhält wieder zum Verkauf

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Zu verkaufen sind sehr billig wegen Mangel an Raum ca.
1000 Blatt rabirte Blätter von Raths, einzeln als auch zusammen,
dann eine Sammlung Münzabdrücke in Thon, 1 span. Wand, 1 Reis-
brett, 1 Fenster, 1 Kartentafel. Zu ersag. Auerb. Hof, Trepp 18, 3. Et.

Zu verkaufen sind billig gutgehaltene Weibles. Zu erfahren
vor dem Dresdner Thor am Obsthandl.

Adresse:

Moritz Siegel Nachfolger, Weinhandlung

en gros & en détail,
verbunden mit Weinstube,
Leipzig,
Grimma'sche Strasse, Mauricianum.

2 Brückenwaagen und 300 & justierte **Zollgewichte**, von 1 & bis 100 & in allen Größen, 1 eis. Geldeasse, 1 Comptoirpult, 1 Ladentafel und versch. Meubles sind zu verkaufen Neumarkt Nr. 14 im Gewölbe.

Eine Wattenmaschine

mit ganz neuem Koller Krempelbeslag steht zu verkaufen und ist zu erfragen bei dem Schneidermstr. Schröth in Hrn Fromms Haus in Reudnitz.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter Divan, gut gehalten, desgl. 1 Commode, 2 vollst. Sebett Betten, Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig 6 Rohstoffe, 1 Pfälzerisch mit Spiegel, 1 Wiege, Waschtische, Grenzgasse 77 am gr. Kuchengarten.

Ein höchst eleganter Divan und 2 Sebett Federbetten sind zu verkaufen Brühl Nr. 71, Hof rechts 1 Treppe.

Wegen Mangel an Platz ist ein Sopha zu 4 1/2 Ahn. zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 27 parterre.

Zu verkaufen sind sehr billig kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage, eine fast neue Seegrasmatratze, ein Schreibpult ins Comptoir, ein Küchenschrank, Ladentafel u. viele andere Schränke.

Zu verkaufen ist billig ein Sebett Betten Burgstraße Nr. 9, im Hofe rechts 3 Treppen.

Ein großes **Wasserrad** mit Rückwand, zum **Isolieren** und **Abnehmen**, ein Comptoirstuhl ist zu verkaufen Reudnitz, kurze Gasse Nr. 114.

Zu verkaufen ist eine fast neue **Wachspresse** mit 3 Walzen im Hotel de Sax.

Sammel-Verkauf

auf dem Postgut zu Lindenau, ca. 100 Stück.

Cigarren-Lager.

Echte importierte **Havana**, so wie **Bremer Fabrikat**, alte und abgekochte Waare, empfiehlt
Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Die kleine Schachtel Preis 5 π . Die große Schachtel Preis 9 π .

Herrnhuter Kräuterzucker.

Aus Kräuter- und Wurzelsäften dargestellt, wirkt dieser Zucker mildernd und lösend im Allgemeinen und ist bei katarthalschen Beschwerden zu empfehlen.

Lager dieses Zuckers hält fortwährend für hier und Umgegend

Louis Lauterbach,
Petersstraße Nr. 42.

Messinaer Apfelsinen

noch fortwährend bei **Heud. Feld,** Petersstraße Nr. 19.

Den Herren Kaufleuten und Wiederverkäufern in **Essig** empfehle ich meinen

Essig-Sprit eigener Fabrik

in stärkster reiner Waare, nach jetzigen Spirituspreisen verhältnißmäßig billig.

Proben stehen Jedem gratis zu Diensten.

Bernh. Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.

* Düssel. Punsch- u. Grog-Essenz

pr. Bout. 15 π , im Dgb. billiger, feinen **Jamaica-Rum**, **Extrait d'Absinthe Suisse**, **Schweizer Rischwasser**, so wie einen sehr feinen **Muscad-Lünel** empfiehlt

C. F. Kuntze Sohn, große Fleischergasse Nr. 27.

* **Soth. Cervelatwurst**, weich und hart, pr. & 11 π , **Braunsch. Doppel-Zungenwurst** pr. & 9 1/2 π ,

do. **Soth. Blutwurst** pr. & 8 π ,
do. **Sülzwurst** pr. & 6 und 7 π ,

im Ganzen billiger, empfiehlt

C. F. Kuntze Sohn, gr. Fleischergasse Nr. 27.

* **Medlenb. Winterschinken** pr. & 8 π ,
do. **Rohschinken** pr. & 7 1/2 π ,

do. **Rohfleisch** pr. & 8 π

empfehlen C. F. Kuntze Sohn, gr. Fleischergasse Nr. 27.

Frische Whitstaber u. Natives-Mustern,

geräucherte **Spickale** erhielt Zusendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Chester, Vermesan, Schweizer, Neuhollender, Fromage de brie, Krieger, Holländ., Hamb. Käse

empfehlen J. A. Harnberg, Markt Nr. 7.

Kaufgesuch.

Alte **Points-Spitzen**, wie auch alte **Kloster- und Kirchenspitzen**, echte **Ferren**, **Brillanten**, **Resetten**, **Pretiosen** und **Schmucksachen**, wie auch **conleunte Steine**: **Rubin**, **Saphir**, **Smaragd** u. s. w., werden zu den höchsten Preisen eingekauft von

Gehr. Stahl aus Amsterdam.

Logien im Brühl, schwarzer Bock, 2. Et. vom heraus.

Uhren und Goldsachen,

Leibhansscheine, gebrauchte **Kleidungsstücke**, **Betten**, **Wäsche**

wird zu höchsten Preisen gekauft **Serberstraße** Nr. 10 im Gewölbe.

Eine starke **Metallpresse** mit **Balanck** wird zu kaufen gesucht. Adressen mit **Preisangabe**, **Größe** und **Stärke** der Maschine sind an **Gärtler L. Kaye**, **Deubn.**, **Wassstraße** 8, einzuliefern.

Ein Stück natürlicher, unverfälschter, kupferhaltiger Liquiritiae wird im Jahre 1855 für eine **Maritätenfammlung zu kaufen gesucht**. Offerten mit unverfälschter Probe werden in der Expedition dieses Blattes unter 1026. erbeten.

Da bis dato auf mein früheres Gesuch noch keine Offerten eingegangen sind, so sichere ich Demjenigen, durch dessen Bemühungen es gelingt, ein Stück natürliches, unverfälschtes, kupferhaltiges Liquiritiae ausfindig zu machen, eine kleine Gratification hiermit zu. Zugleich sichere ich Demselben den zehnfachen Betrag hiermit zu, wenn der gesuchte natürliche, kupferhaltige Liquiritiae aus einem kaufmännischen Etablissement entnommen ist.

Gesucht wird eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche

eiserne Buchdruckpresse.

Darauf bezügliche Adressen nebst Angabe des Preises bittet man bei Herrn Papierhändler **Große, Kochs Hof**, niederzulegen.

Für mein Manufactur- und Modewaarengeschäft suche ich einen tüchtigen und gewandten Verkäufer.

C. H. Pape aus Halberstadt.

Zu sprechen von Morgens 7—8 Uhr im Hotel de Baviere.

Einige **Steindrucker**, die Gravirt und Umdruck gut drucken, können dauernde Anstellung finden bei

Vahst und Sohn in Chemnitz.

Ein Bedienter mit guten Zeugnissen wird gesucht

Gewandgäßchen Nr. 2, 3 Treppen.

Ein **Markthelfer**, unverheirathet, mit guten Zeugnissen versehen und des Packens von Kurzwaaren kundig, wird gesucht

Bühnengewölbe 25/26.

Ein **accurater Zusammensetzer** findet dauernde Beschäftigung bei

Wanckel & Temmler.

Ein Punctirer,

ordentlich und gewandt, wird sofort nach außerhalb verlangt. Näheres in der Buchdruckerei von **Franz Stewer**, Reichsstraße Nr. 38.

Gesucht

werden einige junge Leute zum Auftragen der Farbe. Zu melden auf dem Wachsstockplatze von **Ernst Ferd. Waentig**.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Billardmarqueur** findet Condition bei

A. Reil am Neumarkt.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter **Kellnerbursche** für die Messe **Klostergasse Nr. 9, 1 Treppe.**

Ein **Cigarrensortirer** findet Beschäftigung bei

Planer & Knebel, Windmühlenstraße Nr. 37.

Gesucht

wird ein fleißiger **Kaufbursche** **Brühl Nr. 47, 1 Treppe.**

Gesucht wird ein kräftiger **Bursche**. Zu melden **Barfußmühle** in der **Schleifmühle**.

Eine junge Dame wird zum Umnehmen von **Damen-Mänteln** während der Messe verlangt. Näheres **Grimm, Str. Nr. 21, 1 Tr.**

Gesucht wird zum 1. October eine **Jungemagd**, welche in feinem Weißnähen, Platten, Serviren und Frisiren Kenntnisse besitzt. Nur mit guten Zeugnissen versehene können sich melden **Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.**

Gesucht werden sogleich 2 Mädchen für **Küche** und **Hausarbeit**, eine für **Restauration**. Näheres **Antonstr. 11, 1 Tr. links.**

Gesucht wird sogleich od. zum 1. Oct. ein ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann, **Klostergasse Nr. 13, 1 Tr. vorn heraus.**

Gesucht wird Krankheit halber sogleich ein Mädchen bei **Kinder** und für **häusliche Arbeit** **Barfußgäßchen Nr. 24, 4 Treppen.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Dienstmädchen** **Königsplatz Nr. 12, Bamberger Hof.**

Gesucht. Ein junger militärfreier **Sommis** sucht ein anderweitiges Engagement. Adressen bittet man unter **N. O.** in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

50 bis 100 Thlr. Gratification,

nach Verhältnissen auch noch mehr, werden Demjenigen zugesichert, welcher einem hiesigen etablirten, soliden, rechtlichen jungen Bürger und Kaufmann, der gesonnen, Familienverhältnisse halber sein jetziges Geschäft aufzugeben, eine für die Zukunft sichere und dauernde Stellung mit einem jährlichen Gehalte von 300 R hier am Plage verschafft.

Der Suchende scheut sich keiner Arbeit und würde auf Verlangen auch gern die nöthige Caution stellen.

Frankirte Offerten unter Chiffre **H. S. # 7** wird die Expedition d. Bl. entgegen nehmen.

Ein Mann, angehender **Mer**, welcher längere Zeit im **Seiden- und Spizengeschäft** gestanden hat, gute Atteste seines Wohlverhaltens beibringen kann und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht für die Messen als **Markthelfer** Unterkommen. Gütige Adressen bittet er unter der Chiffre **J. K. # 142** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Hausknecht** sucht ein Unterkommen. Zu erfragen **Poststraße Nr. 9.**

Ein ordentlicher, im Schreiben und Rechnen geübter, **17 1/2 Jahre** alter **Bursche** aus der **Oberlausitz**, im Besitz guter Atteste, sucht sogleich einen Posten als **Kaufbursche**. Gef. Adressen wird gebeten, unter **K. H.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **gewandter folgsamer Bursche** sucht sogleich **Stelle als Kaufbursche**. **Reichsstraße Nr. 9, im Hofe 2 Tr.**

Ein Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, im **Kochen** nicht unerfahren ist, sucht zum **1. oder 15. October** einen Dienst hier oder auswärts. Zu erfragen **Neulirchhof Nr. 5 part.**

Ein perfecte, mit den besten Zeugnissen versehene **Köchin** wünscht eine Stelle. Zu sprechen **Frankfurter Str. Nr. 11, Gartenhaus 2 Treppen, bei Frau Witwe Fritzsche.**

Ein Mädchen sucht bis zum **1. October** einen Dienst für **Küche** und **Hausarbeit**. Zu erfragen **Halle'sches Gäßchen Nr. 13, vier Treppen.**

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht zum **1. October** oder sogleich einen Dienst für **Küche** und **häusliche Arbeit**. Das Nähere **Weststraße Nr. 1637** beim **Hausmann**.

Ein solides Mädchen, welches kochen und waschen kann, sich jeder Arbeit unterzieht und auch mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht Verhältnisse halber sofort einen Dienst. Näheres bei ihrer Herrschaft, **Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Etage.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für **Küche** und **häusliche Arbeit**. Zu erfragen **große Fleischergasse Nr. 2, im Hofe links zwei Treppen.**

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum **1. October** einen Dienst, **Hainstraße, Joachimsthal 2 Treppen.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum **1. Oct. od. später** für **Küche** und **häusliche Arbeit** ein Unterkommen, sei es hier oder auswärts. Zu erfragen **Barfußmühle** bei **Mad. Haumann**.

Gesucht wird von einer kinderlosen Witwe ein **Logis** zu **24—30 R** , sei es **Aster- oder andere Straße**. Zu erfragen **Brühl Nr. 48, 2 Treppen, beim Schuhmacher M o d e s.**

Gesucht wird von pünktlich zahlenden jungen Leuten eine **Wohnung**, womöglich **parterre** oder eine **Treppe hoch vorn heraus** gelegen, vom **1. October d. J.** an. Gütliche Adressen erbittet man sich unter **A. W. K.** durch die Exped. d. Bl.

Zu **vermieten** sind noch einige **Gebett** **rothe Federbetten**, auch gute **Kopffarmatzen**, **Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe.**

Mehrere Gebett Betten sind zu vermieten **Brühl Nr. 48, 3 Treppen links.**

Gute Betten und **Matrassen** sind billig zu vermieten, aber nur an **solide Familien**, **Belger Straße Nr. 4, 2 Treppen.**

Gewölbe = Vermiethung.

Galle'sches Gäßchen Nr. 6
ist ein kleines Gewölbe mit Schreibstube für die Messen oder auf's ganze Jahr zu vermieten.
Eine Treppe hoch zu erfragen.

Messvermiethung.

Zu vermieten ist in der Nicolaistraße hier als Verkauflocal
1) eine Stube erster Etage nebst Cabinet und Schlafzimmern für 100 R jährlich, und
2) ein Sofagewölbe mit daran liegendem Schlafzimmern für 90 R jährlich.
Adv. Dr. Andriessky, Reichstraße Nr. 44.

Messlocal = Vermiethung.

Da wir unser Lager in die Gule, Brühl Nr. 75, verlegen, so sind wir gesonnen, unsere zeitlichen Localitäten

Katharinenstraße Nr. 10,

bestehend in einem 30 Ellen langen Stände im Hausdurchgange, drei Gewölben und einem Stände im Hofe, ganz oder theilweis, für gegenwärtige Michaelis- und nächste Neujahr-Messe anderweitig zu vermieten.
J. C. F. Grunewald & Berndt aus Seiffenerrsdorf.

Geschäftslocale in guten Messlagen,

in 1. und 2. Etagen, einige Gewölbe und mehrere anständige Wohnungen hat noch für diese Messe nachzuweisen
Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Eine große 3. Etage für 300 R und eine dergl. A. für 200 R , elegant eingerichtet, in angenehmster Lage, nahe der Promenade, sind noch von Michaelis ab zu vermieten durch
Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu vermieten sind für nächste Michaelis, Weihnachten oder Ostern in dem neuerbauten Seitengebäude des Hauses Nr. 2/67a auf der hohen Straße drei Familienlogis im Preise von 50 und 46 Thlr.

Ein Verkauflocal in 1. Etage am Markt, so wie diverse Niederlagen sind für diese und folgende Messen zu vermieten durch
Theodor Fischer, Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 1.

Mehrere gut meublirte Zimmer für die Michaelis-Messe sind zu vermieten
Hainstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Brühl Nr. 3, Leinwandhalle,

im Hofe, sind noch einige Verkauflocal für diese und folgende Messen zu vermieten.
Adv. Ferdinand Brunner, Leinwandhalle.

Ein Messverkauflocal

Reichstraße Nr. 11,
im Hofe quervor, hell und geräumig, ist für diese und folgende Messen zu vermieten. Auskunft ertheilt Herr Restaurateur Finsterbusch daselbst.

Messvermiethung.

Mehrere Zimmer zu Geschäftslocal oder Wohnung in bester Messlage Brühl Nr. 80, 1. Etage.

Messvermiethung.

Mehrere gut meublirte Zimmer, vorn heraus, sind in der Hainstraße, im blauen Stern 3. Etage zu vermieten.

Messvermiethung.

Eine große Niederlage nebst Comptoir in bester Messlage, wo Expedition betrieben wurde, ist für diese und darauf folgende Messen anderweit zu vermieten.
Das Nähere Brühl Nr. 64 in der Restauration.

Messvermiethung.

Grimma'sche Straße Nr. 38, 3 Treppen, eine hübsch meublirte Stube nebst Alkoven.

Messvermiethung.

Die 1. Etage in Nr. 3 des Thomasgäßchens ist für die Messe zu vermieten.

Messvermiethung

Reichstraße Nr. 28.

Für Michaelismesse u. ff:
in II. Etage eine Erkerstube mit Alkoven (passend für Bijouteriehändler),
in I. Etage eine Stube mit Alkoven, für ein Muster- oder kleines Waarenlager.

Alle Piecen äußerst hell, freundlich und elegant.

Messvermiethung.

Ein Parterre-Verkauflocal in der Grimma'schen Straße, in der Nähe der Reichstraße, ist für diese und folgende Messen zu vermieten, und ist das Nähere zu erfahren bei Herrn B. Cullig im Fürstenhause.

Messvermiethung.

Eine Stube, sehr passend als Musterlager, ist billig zu vermieten für diese und folgende Messen Salzgäßchen Nr. 1, 2 Et.

Messvermiethung.

Zu vermieten sind Thomasgäßchen Nr. 5, 1. Etage vorn heraus 2 große meublirte Stuben nebst Schlafzimmern, auch würden sich selbige zu einem Muster- oder Waarenlager eignen.

Messvermiethung.

Zu vermieten ist für diese und folgende Messen in der Nähe des Marktes eine gut meublirte Stube mit Schlafcabinet für eine oder zwei Personen. Näheres Thomasgäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

Messvermiethung,

Hainstraße 13, 2 Treppen vorn heraus.

Messvermiethung. Eine Stube nebst Schlafgemach Raunbörtschen Nr. 24 (Ecke der Frankfurter Straße), 1 Treppe links.

Messvermiethung. Reichstraße Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus sind Stuben zu vermieten.

Messvermiethung. Mehrere Stuben, dabei Erkerstube, 1 Treppe vorn heraus, Gewandgäßchen Nr. 1.

Messvermiethung. Zwei meublirte Stuben Thomaskirchhof Nr. 10, vorn heraus 2. Etage.

Messverkauflocal zu vermieten
Grimma'sche Straße Nr. 3, 2 Treppen.

Messvermiethung. Eine Stube im Parterre ist zu vermieten Plauenscher Platz Nr. 1.

Zu vermieten

ist von Ostern 1856 an das große Gewölbe am Markte in Küstners Haus, welches die Herren Delsner & Schmidt aus Hohenstein noch inne haben. Näheres daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten sind in guter Messlage ein Gewölbe mit Niederlage, eine Familienwohnung nebst Zubehör, 3 Treppen hoch und vier übereinandergelagerte Böden mit Aufzug durch
Adv. Schoepf, Brühl Nr. 81.

Zu vermieten ist zu bevorstehender Messe ein Verkauflocal. Das Nähere Markt Nr. 17/2 beim Hausmann.

In der Nähe des Marktes sind für die Dauer der Messe mehrere schöne Zimmer in Ater und Ater Etage zu vermieten. Adressen unter A. — B. 18. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten ist während der Messe eine 3 fensterige Stube Hainstraße, Weinhalle, 4 Treppen hoch vorn heraus. Auch kann ein Behältniß für einen Markthelfer abgegeben werden.

Leipziger Tageblatt.

Montag (Zweite Beilage zu Nr. 260.) 17. September 1855.

Leipziger Tageblatt.

Das Abonnement für die Michaelismesse beträgt 25 Ngr., wofür das Blatt jedem Abonnenten auf Verlangen zugesandt wird.

Inserate werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2 1/2 Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 4 und 5, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 24 (Fürstenaub).

Eine Kammer mit 2 Betten ist diese Messe zu vermieten Katharinenstraße Nr. 11.

Für die heutige Messe sind Grimma'sche Straße Nr. 26, 3. Etage zwei Stuben zu vermieten.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet, vorn heraus, erste Etage, separater Eingang und Hausschlüssel, Weststr. Nr. 1673, Dr. Heine's Haus.

Zu vermieten ist vom 1. October eine Stube und Kammer, Aussicht Promenade, an einen soliden Herrn, Thomaskirchhof Nr. 1, Mittelgebäude 3 Treppen links.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçon-Logis mit Pianoforte Querstraße Nr. 25 im Gartengebäude.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist zu vermieten Johannisgasse Nr. 17, 2. Etage.

Eine meublirte Stube nebst Kammer, Aussicht Moritzstraße, ist zu vermieten Weststraße Nr. 1657, unweit der kath. Kirche, im Hintergebäude 2 1/2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle im Vordergebäude von Reichels Garten, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube an eine Mannsperson Querstraße Nr. 20, 4. Etage, 1. Thüre links.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.

Geisslers Salon. Heute 8 Uhr Tanz-Uebung.

Heute grosses Concert im Unions-Saale der Centralhalle.

Colosseum. Heute Tanzmusik.

ODEON.

Heute Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 6 Uhr.
E. Starcke.

ODEON.

Bei der heute stattfindenden Concert- und Ballmusik werde ich mit selbstgebackenem Kuchen, gutem Kaffee und feinen Bieren bestens aufwarten.

A. Herrmann.

NB. Heute gesellschaftliches Kegelschieben.

WIVOLLI.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.
Auf vieles Verlangen wird Montags **Varsoviense** gespielt.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr.

Pariser Salon. Heute Montag gutbesetzte Tanz-
musik. Accord 2 1/2 Ngr.

Petersschießgraben. Heute Tanzvergnügen. An-
fang 7 Uhr. A. Oberlein.

Hôtel de Pologne.

Während der Dauer der Messe wird in den oberen mit Blumen decorirten Sälen bei Concertmusik Mittags und Abends à la carte gespeist.

Die Table d'hôte beginnt präcis 1 Uhr.

Der TUNNEL ist geöffnet.

Hotel de Prusse.

Heute und während der Dauer der Messe wird täglich Mittags 1 Uhr *Table d'hôte* gespeist.
 Zugleich empfehle ich die auf das Freundlichste eingerichteten Restaurationslocalitäten, wo zu jeder Tageszeit *à la carte* gespeist und das beliebte bayerische Bier aus der Königl. Brauerei zu Nürnberg verabreicht wird, einem geehrten Publicum zu recht zahlreichem Besuch bestens.
G. S. Reusch.

Heute so wie jeden Abend während der Messe
in den Sälen des Schützenhauses
Concert mit starkbesetztem Orchester vom Musikchore unter
 Leitung des Director W. Herfurth.
 Programme werden an der Cassé ausgegeben.
 Anfang 7 Uhr. *Entrée à Person 2 1/2 Ngr.*
 Restauration à la carte,
 preiswürdige Weine, echt bayerisches Bier etc.

Central-Halle.

Heute Montag den 17. September

CONCERT von Friedrich Biede.

PROGRAMM.

I. Theil. 1) „Festmarsch“ von Fr. Biede. 2) Ouverture „(Die Rajaden)“ von W. St.-Bennett. 3) „Man lebt nur ein Mal“ Walzer von Strauß jun. 4) Finale aus der Oper „die Jüdin“ von Halevy.
II. Theil. 5) Ouverture über den „Dessauer Marsch“ von Fr. Schneider. 6) „Pfingstrosen“ Walzer von Jos. Gungl. 7) Chor und Arie aus der Oper „der Corsar“ von Verdy. 8) „Ella-Polka“ von Strauß jun. 9) Potpourri aus dem „Freischütz“ von C. M. von Weber.
III. Theil. 10) Ouverture zur Oper „die Hugonotten“ von Meyerbeer. 11) „Rosen ohne Dornen“ Walzer von Strauß sen. 12) „Caprice héroïque“ von A. v. Kotsky. 13) Carnevals-Spectakel-Quadrille von Strauß jun.
 Anfang 7 Uhr. — *Entrée à Person 2 1/2 Ngr.*

Etablissements-Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage eine
Bier- und Weinstube mit Restauration
 eröffne. Ich halte mein Unternehmen dem schätzbaren Wohlwollen eines geehrten Publicums und meiner werthen Freunde bestens empfohlen und versichere im Voraus eine prompte und billige Bedienung.
 Leipzig, am 13. September 1855.

C. Carl Ebner,

am Markt Nr. 15, neben den Herren Gebr. Tecklenburg, im Keller.

Restaurations-Veränderung.

Einem Fremden, so wie hiesigem Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mein seit zwanzig Jahren innegehabtes Restaurations-local zu den „drei Schwanen“ unter Heutigem verlassen und selbiges Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage verlegt habe und bitte, mir das früher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Local zu Theil werden zu lassen.

Gleichzeitig empfehle ich Speisen *à la carte*, warm und kalt zu jeder beliebigen Tageszeit, echt bayerisches und Lagerbier.
 Valentin Neumann, Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage.
 Der Obige.



Hamburger Weinstube.

Täglich Mockturtle-Suppe
à la Wilkens.



Einem hiesigen so wie mehresuchenden Publicum die ergebene Anzeige, daß bei mir zu jeder Tageszeit à la carte gespeist wird. Ich empfehle aus der Kurz'schen Brauerei in Rürnberg und hiesiges Lagerbier, so wie ausgezeichnete Weine empfehle ich bestens. NB. Von 1/2 12 bis 2 Uhr Mittagstisch à la carte.

M. Friedemann, Thomasgäßchen Nr. 3.

Großer Rudengarten. Täglich frisches Gebräu, so wie jeden Abend eine Auswahl warmer Speisen, echt bairisches und feines Lagerbier. **C. Martini**

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Montag Schlachtfest, so wie Obst- und Kaffeekuchen, guter Kaffee, wozu einladet. **H. Seyfer.**

Die Restauration von C. G. Cramer, Dresdner Str. Nr. 10, vormalig Glöckner, empfiehlt einen guten Mittagstisch à Portion 5 π , ff. Dresdner Waldschlößchen-Bier, so wie ff. Gose und jeden Abend eine reichliche Auswahl warmer und kalter Speisen.

Münchner Bierhalle, Burgstraße Nr. 21. In gutem bairischem Bier und heute Abend zu Karpfen polnisch, Gansen- und Gänsebraten ladet ergebenst ein **G. Erson.**

Schlachtfest in Stadt Braunschweig.

Von morgen früh halb 9 Uhr an lade ich meine verehrten Bekannten zu delikatem Wellfleisch und zum Abend zu Wurstsuppe und div. Wurst mit verschiedenen Compots ergebenst ein. Was meine Localitäten anlangt, so sind dieselben von mir aufs Freundschaftlichste in Stand gesetzt, und ich gebe mich also der Hoffnung hin, an diesem Tage recht zahlreich mit Ihrem Besuche beehrt zu werden. **Ergebenst W. Sebne.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei **C. A. Seldel, Markt Nr. 14.**

Zur goldenen Säge. Heute Abend von 6 Uhr an **Speckkuchen.**

Gosenthal.

Heute Bratwurst mit Weinkraut; die Gose ist ff., wozu ergebenst einladet **H. Vietge.**
* **Brandbäckerei** *
ladet zu verschiedenen Sorten Obst-, Spritz- und div. Kaffeekuchen freundlichst ein. **G. Gentschel.**

Die Restauration zur kleinen Funkenburg

empfiehlt zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte, so wie ausgezeichnetes Porter- und Lagerbier hierdurch ganz ergebenst. Die **Warmwasser-Regelbahn** ist bis mit dem 24. Sept. auch des Abends frei, wo, wie früher, mit dem Schweden geschoben wird.

Restauration zum Wintergarten. Heute Abend Kartoffelpuffer.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet zu Pöbel-Schweinefleisch und Klößen ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei **Louis Behringer, Halle'sches Gäßchen Nr. 4.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **J. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.**

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Eleon. verw. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.**

Verloren

wurde am 15. d. auf dem Wege von Gohlis bis Schönau (über den Exercierplatz, die Frankfurter Straße entlang, alsdann auf der Chaussee bis Schönau) ein goldner Siegelring mit echtem, oben weißen, unten roth durchschimmernden, à jour gefassten und mit 2 gothischen S. gravirten Steine. Der Finder erhält bei Rückgabe desselben an den Gärtner Herrn Anders im Schlosse zu Gohlis den Goldwerth als Belohnung.

Verloren wurden am Sonnabend drei Schlüssell an einem Ringe. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier des Hôtel de Pologne.

Verloren wurde am Sonnabend in der Dresdner Straße ein goldner Siegelring mit einem gothischen S. Man bittet, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Stadt Dresden im Gewölbe bei Herrn Schüttel.

Zugelansen ist ein graues Windspiel (St.-Nr. 1713). Gegen die Insertionsgebühren abzuholen bei **Cerast Müller, kl. Fleischergasse Nr. 18.**

Ich bitte denjenigen Herrn, welcher am Sonnabend in der Bierhalle meinen grünesidenden Regenschirm aus Versehen mitgenommen hat, denselben heute Abend wieder dorthin abzugeben.

Ach, kommen Sie wieder und senden Sie mir Ruh und Frieden in mein Herz.

Für **Steinkohlen-Actien-Inhaber Allgemeine Zeitung** Nr. 217.

Billets zur Synagoge

werden Brühl im Heilbrunnen 1 Treppe im Hofe ausgegeben. Leipzig, den 11. September 1855. **Der Vorstand.**

Heute verschied nach langen Leiden unsere gute Gattin und Mutter, **Therese Charlotte geb. Gröber, 35 Jahre 7 Monate alt, sanft und ruhig.** Allen, welche sie kannten, dies zur Nachricht. Leipzig, den 15. September 1855.

J. B. Allgeier nebst seinen 3 Kindern.

Heute entschlief nach kurzem Krankenlager sanft unsere geliebte Tante, **Frau Friederike Caroline verw. Commerzienrathin Curtius,** nach vollendetem 83. Lebensjahre, welches wir ihren Freunden und Verwandten hierdurch mit der Bitte um stillen Beileid ergebenst anzeigen. Leipzig, den 15. September 1855.

Caroline Friederike und Nabel Adriane Venclani.

Die Mitglieder der Krankencasse hiesiger Pianoforte-Arbeiter werden hiermit zu einer heute Montag den 17. Sept. 7 1/2 Uhr in der Restauration des Peterschischgrabens abzuhaltenden Generalversammlung eingeladen. Die Vorträge der neuen Statuten mache ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen notwendig. Der Vorstand.

D. G. — 6 1/4 Uhr. Kleiner Kuchengarten. Bei ungewöhnlicher Bitterung sächs.-bayerischer Bahnhof.

Bild.-Verein zu gegens. Belehr. Montag den 17. Septbr. Abds. 7 1/2 Uhr Reichel Garten, Poststr. 11. Vortrag: die Planeten.

Montag 17. Septbr. Ab. 7 U. M. B. u. Instr. A.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kupferbau (Rosastraße Nr. 9).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: Zwelbete mit Schöpfenselch.

Angemeldete Fremde.

- v. Agel, Obef. aus Pesth, Hotel de Baviere.
- Alexander, Kfm. a. Berlin, Hall. Gäßchen 12.
- Atherton, Rent. a. Boston, S. de Pologne.
- Krnstein, Handelsmann a. Amsterdam, Brühl 48.
- Alterleb, Kfm. a. Bukarest, schwarzes Kreuz.
- v. Androsch, Kghel. a. Kessern, St. Dresden.
- Bouvé, Kfm. a. Brüssel, Nicolaisstr. 42.
- Braum, Adv. a. Coburg, Hotel de Prusse.
- v. Baldern, Part. a. Stockholm, schw. Kreuz.
- Boullart, Frau a. Lemberg, St. Nürnberg.
- Böttger, Juwelier a. Hamburg, Stadt Rom.
- Braun, Kfm. a. Langenberg, Reichstr. 41.
- Brosig, Kgl. a. Berlin, Stadt Gotha.
- Büchel, Handelsmann a. Lissa, Brühl 25.
- Beyer, Kfm. a. Glauchau, Grimma'sche Str. 15.
- Biffel, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
- Berger, Geometer a. Witebsk, und
- Bach, Part. a. Reichenbach, Stadt Breslau.
- Blüthner, Privatm. a. Berlin, Stadt Rom.
- Bräutigam, Rejunt. a. Drontheim, S. de Bav.
- Edin, Banq. a. Berlin, S. de Pologne.
- Dehmuth, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
- Dacker, Kfm. a. Stein, Halle'sche Straße 12.
- Drebes, Kfm., und
- Drescher, Kgl. a. Elberfeld, Palmbaum.
- Edmann, Reisender a. Carlöbad,
- v. Ehrenberg, Rent., und
- v. Ehrenberg, Stiftsdame a. Weimar, St. Rom.
- Ellenburg, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- v. Hellwig, Oberleutn. a. Reath, und
- Fischer, Baumstr. a. Markoldorf, St. Nürnberg.
- Hörster, Kfm. a. Hermannstadt, St. Hamburg.
- Hesseler, Kfm. a. Pesth, Hotel de Prusse.
- Heller, Expedient a. Dresden, schw. Kreuz.
- v. Herzdorf, Obef. a. Wellersdorf, S. de Bav.
- Houwert, Kfm. a. Preywalk, St. London.
- Grüzmacher, Kfm. a. Stettin, Tiger.
- Gros, Kfm. a. Alkofen, Brühl 74.
- Gutmann, Kfm. a. Brody, Halle'sche Str. 12.
- Gilka, Kfm., und
- Gerschäcker, Kunsthandl. a. Berlin, St. Rom.
- Geym, Kfm. a. Nürnberg, St. Nürnberg.
- Gyffese, Kfm. a. Pesth, S. de Pologne.
- Heisen, Fabr. a. Annaberg, St. Hamburg.
- Hendel, Schneidemstr. a. Ollmütz,
- Helliger, Kfm. a. Brüssel, und
- Heinemann, Kfm. a. Augsburg, St. Dresden.
- Haus, Kgl. a. St. Georgen, und
- Hempe, Kfm. a. Königsberg, St. Rom.
- Hammig, Kfm. a. Breslau, Stadt London.
- Junghanns, Amtm. a. Rudolfsgr. Baum.
- Jaffé, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
- Jung, Kfm. aus Bielefeld, Hotel de Baviere.
- Jasselmann, Pastor a. Kiel, Hotel de Prusse.
- König, Kfm. a. Brüssel, Stadt Rom.
- Köhler, D. a. Innsbruck, Hotel de Baviere.
- Kuhnke, Robistin a. Warschau, Petersstr. 40.
- Kobner, Fleischermstr. a. Prag, und
- Kitorf, Rent. a. Florenz, schwarzes Kreuz.
- Kehl, Oberleutn. a. Berlin, S. de Pologne.
- Kirchner, Kfm. a. Chemnitz, Reichstraße 41.
- Körtge, Kfm. a. Braunschweig,
- Kirchelsen, Kfm. a. Gera,
- Künke, Kfm. a. Berlin, und
- Keller, Kfm. a. Reichenbach, Palmbaum.
- Kirchenscheiber, Kfm. a. Reichenbach, St. Breslau.
- Kloka, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
- Kaz, Kurzwaarenhdlr. a. Hain, Markt 8.
- Lorenz, Achatfabr. a. Herstein, Kaiser v. Destr.
- Limburg, Fabr. a. Hehlenberg, St. Rom.
- Linde, Kfm. a. Remel, Palmbaum.
- Liel, Obertribunale. a. Berlin, Stadt Rom.
- Liedt, Obef. a. Kralau,
- Lipping, Kgl. a. Dublin,
- Löwen, Kfm. a. Berlin, und
- Löwenstein, Kfm. a. Danzig, S. de Baviere.
- Laufing, Rent. a. Detroit, S. de Pologne.
- Lehmann, Kfm. a. Stralsund, und
- Lylichy, Rent. a. London, St. Nürnberg.
- Müller, Kfm. a. Halberstadt, S. de Prusse.
- Milf, Kfm. a. Hamburg, schwarzes Kreuz.
- Mohr, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.
- Mauerer, Kunstgärtner a. Jena, und
- Mändler, Kfm. a. Ludwigslust, Kaiser v. Destr.
- Müller, Kfm. a. Mainz, Stadt Gotha.
- Moritz, Hofbanq. a. Weimar, Stadt Rom.
- Müller, Kfm. a. Odenkirchen,
- Mali, Rent., und
- Mali, Kfm. a. New-York, und
- Marmoth, Kfm. a. Breslau, Hotel de Baviere.
- Novotny, Archt. a. Prag, Stadt London.
- Perchankoff, Kfm. a. Brody, Hall. Str. 12.
- Peretsen, Kthogr. a. Braunschweig, Palmbaum.
- Pachmeyer, Schaupf. a. Jassenhofen, St. Breslau.
- Vierich, Kfm. a. Dresden, Stadt Rom.
- Perrenou, Uhrm. a. Bern, und
- Piorokowsky, Frau a. Berlin, Hotel de Bav.
- Peysch, Kfm. a. Darmstadt, Hotel de Pologne.
- Rothe, Sattlerm. a. Frankf. a/D., alte Burg 8.
- Rosenthal, Kfm. a. Mühlhausen, St. Hamburg.
- Rosenbaum, Kfm. a. Fürth, Palmbaum.
- Rosengarten, Kfm. a. Breslau, und
- Röder, Kfm. a. Stuttgart, Stadt London.
- Rohr, Inspect. a. Berlin, Stadt Dresden.
- Riel, Kfm. aus Auyen, Hotel de Baviere.
- Rolling, und
- Rahn, Kgl. a. Elbing, Stadt Rom.
- Reiche, Kfm. a. Hannover, Hotel de Prusse.
- Rosenhagen, Buch. a. Jöcklein, und
- Reinthal, Musiklehrer a. Edin, S. v. Destr.
- Richter, Konsistorialrath a. Berlin, Palmbaum.
- v. Schiey, Güterdir., und
- v. Schiey, D. a. Lottie,
- v. Sjubonicz, Secret. a. Preßburg, und
- Schulz, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
- Strauß, Kfm. a. Mainz, Stadt Gotha.
- Süßner, Kfm. a. Lindenstadt, Dresdner Str. 18.
- Schnapp, Kutschnerm. a. Lissa, Brühl 25.
- Sputh, Kfm. a. Dresden, Petersstraße 31.
- Schickhanz, Kfm. a. Juidau, grüner Baum.
- Scheiner, Kfm. a. Radeberg, Stadt Breslau.
- Schröder, Raschluft a. Dürrenberg, und
- Seebühl, D. phil. a. Hannover, Palmbaum.
- Schert, Kfm. a. Odenkirchen, und
- Schlesinger, Kfm. a. Stockholm, S. de Baviere.
- Schreiber, Weberm. a. Dresden, St. London.
- Sarler, Fabr. a. Dillenberg, Palmbaum.
- Sommerfeldt, Kfm. a. Königsberg, St. Rom.
- Saalfeld, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
- Schlemmer, Kunstweber a. Rippesdorf, und
- v. Saurcourout, Rent. a. Bukarest, schw. Kreuz.
- Schlesler, Kfm. a. Brody, Tiger.
- Susemichl, Reg.-Rath a. Dresden, St. Nürnberg.
- Sudky, Part. a. Düsseldorf,
- Schwabe, Kfm. a. Neustadt a/D., und
- Spiger, Kfm. a. Pesth, Hotel de Pologne.
- Tomke, Lederh. a. Schwiebus, Stadt Lissa.
- Terstor, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.
- Tscheygechtloff, Kfm. a. Lissa, Hall. Str. 12.
- Tanen, Kfm. a. Kolemien, blauer Harnisch.
- Vetten, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Gotha.
- v. Bavianer, Graf, Obef. a. Pesth, und
- Wagner, Frau a. Prag, Hotel de Baviere.
- Würb, Kfm. a. Düsseldorf, Stadt London.
- Weyer, Kfm. a. Odenkirchen, Hotel de Baviere.
- Wood, Rent. a. London,
- v. Wittthorst, Landrath a. Ottweiler, und
- Warmed, Kfm. a. Weifen, Stadt Nürnberg.
- Wienlawsky, Tonkünstler a. Warschau, S. de Bav.
- Weiß, Kfm. a. Frankenberg, und
- Wieland, Kfm. a. Rempfen, Stadt Hamburg.
- Wirtlich, Kfm. a. Berlin, schwarzes Kreuz.
- Westermann, Frau a. Braunschweig, und
- Weber, Juwelier a. Ollmütz, Stadt Dresden.
- Zimmermann, Fabr. a. Frankfurt a/M., Grimm. Straße 1.

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 16. Sept. Abds. 11° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Instrate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. J. Dammel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.